Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. **Expedition:** Neuß, Markt 15. **Druck** und **Verlag** der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** erscheint **täglich** mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; **Samstags** in 2 **Nummern** und als **Gratis**beigabe das **St. Quirinusblatt.**
Preis pro **Quartal** in **Neuß** durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der **Post** abgeholt M. **1.75.**
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von **20 Pfg.** pro **Quartal** beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die **weiteste Verbreitung** und bei dem **kaufkräftigen** Lesepublikum unseres Blattes die **beste Wirkung. Preis** für die 6-gespaltene **Zeile** oder deren Raum **15 Pfg.** Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis **7 Uhr Abends** für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

№ 20. **Montag, 26. Januar 1891.** (Polykarpus.) **XVIII. Jahrgang.**

Anordnung öffentlicher Gebete zur Abwendung der drohenden Wassernoth.

Die Verwüstung, welche vor nicht langer Zeit das Hochwasser in einigen Gegenden unserer Erzdiöcese angerichtet hat, droht bei dem bevorstehenden Eisgang von Neuem in ähnlicher, wenn nicht noch schlimmerer Weise über unsere Fluren hereinzubrechen. Zur Abwendung solchen Unheils und zur Erflehung des göttlichen Schutzes für das Leben, die Gesundheit und das Eigenthum der Menschen, wie auch zur Erlangung der göttlichen Hülfe bei der anderweitig vielfach hervortretenden Noth verordnen wir daher Folgendes:

1. Für die Dauer der Gefahr soll täglich nach der Pfarrmesse im Anschluß an die vorgeschriebenen Gebete für die Kirche gebetet werden: „Lasset uns noch beten um Abwendung der drohenden Gefahren: Vater unser usw., Gegrüßet seist Du usw. V. Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden. R. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten. V. Herr, erhöre unser Gebet. R. Und laß unser Rufen zu Dir kommen.

Lasset uns beten: O Gott, der Du durch die Sünde beleidigt, durch die Buße aber versöhnt wirst; schaue gnädig auf das Flehen Deines demüthigen Volkes und wende ab die Geißel Deines Zornes, die wir für unsere Sünden verdient haben. — O, Herr Jesu Christe, wir bitten Dich, laß am Throne Deiner Gnade jetzt und in der Stunde unseres Todes uns zu Hülfe kommen die glorreiche Jungfrau Maria, Deine Mutter, deren heiligste Seele in der Stunde Deines Leidens und Todes das Schwert der Schmerzen durchbohrt hat, der Du lebst und regierst Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. R. Amen.

2. An drei nacheinander folgenden Sonntagen soll in den Pfarr- und Neben-Kirchen eine besondere Betstunde vor ausgesetztem hochwürdigstem Gute zu demselben Zweck nach Anleitung der im Diöcesan-Gebetbuche stehenden Andacht in allgemeinen Nöthen und Anliegen gehalten werden.

Köln, den 24. Januar 1891.

Der Erzbischof von Köln:
gez. Philippus.

)(Prinz Balduin von Flandern, der belgische Thronfolger †.

Brüssel, 23. Januar.

Ein Blitzstrahl aus wolkenlosem Himmel war die Nachricht, welche heute Morgen von Mund zu Mund lief und überall ungläubig aufgenommen wurde: „Prinz Balduin ist gestorben!" Prinz Balduin, der 21jährige, in der Blüthe der Kraft und Gesundheit stehende junge Mann, den man vor wenigen Tagen noch zur regelmäßigen Stunde auf seinem Hin- und Rückweg zur Karabinerkaserne in den Straßen der Hauptstadt gesehen hatte. Wohl wußte man, daß eine leichte Erkältung, die sich der überaus pflichteifrige Offizier im Dienste zugezogen hatte, den Prinzen seit einigen Tagen ans Zimmer fesselte, aber kein Mensch, selbst nicht die eigenen Familienmitglieder, legten dem Unwohlsein irgenwelche Bedeutung bei. Erst gestern Morgen verschlimmerte sich der Zustand des Patienten, und die beiden behandelnden Aerzte constatirten eine Lungenentzündung. Am Abend um 6 Uhr mußte der Kranke bereits durch den Pfarrer von St. Jacques-sur-Caudenberg mit den heiligen Sterbesakramenten versehen werden, und gegen 10 Uhr mußten die Aerzte erklären, daß alle Hoffnung geschwunden sei. Das Fieber erreichte 42 Grad; als letztes verzweifeltes Mittel wurden Schröpfköpfe aufgesetzt, jedoch ohne Erfolg, da eine Lungenblutung eingetreten war. Um 11 Uhr begann der Todeskampf, und um 1 Uhr 45 Minuten trat der Tod ein. Der König und die Königin hatten gestern Abend um 11 Uhr den Kranken noch besucht; als der Prinz sah, daß König Leopold die Thränen nicht zurückhalten konnte, da sagte er mit schwacher Stimme: „Es ist Nichts. Morgen wird es schon besser gehen!" Um 10 Uhr Abends wurden Ministerpräsident Beernaert und Justizminister Lejeune ins Palais des Grafen von Flandern gerufen, wo sie bis nach Mitternacht verblieben. Am Bette des Sterbenden befanden sich dessen Eltern, der Graf und die Gräfin von Flandern, seine jüngere Schwester, Prinzessin Josephine, und sein jüngerer Bruder, Prinz Albert. Im Nebenzimmer, durch dessen geöffnete Thüre man den Sterbenden erblickte, waren sämmtliche Würdenträger des Hofes versammelt. Die Gräfin von Flandern brach, als ihr der Arzt den Tod des Sohnes mittheilte, ohnmächtig zusammen. Der Schmerz der Eltern und Geschwister sowie des Königs, der den Verstorbenen wie seinen eigenen Sohn liebte, ist unbeschreiblich. Der älteren Tochter des Grafen von Flandern, Prinzessin Henriette, welche erst vor wenigen Tagen die Krisis einer gefährlichen Lungenentzündung überstanden und an deren Krankenlager Prinz Balduin mehrere Nächte durchwacht hat, mußte der Tod des Bruders verheimlicht werden, da die Aerzte derselben jede Aufregung untersagt haben. Der Graf von Flandern ließ noch in der Nacht den Bürgermeister Buls von dem traurigen Ereigniß benachrichtigen mit dem Ersuchen, Vorkehrungen zu treffen, daß der Tod des Prinzen nicht durch Zeitungsverkäufer in der Nähe des Palais ausgerufen werde, damit die Prinzessin Henriette nicht auf diese Weise den Tod des Bruders erfahre.

Prinz Balduin Leopold Philipp war geboren am 3. Juni 1869 als ältester Sohn des Grafen Philipp von Flandern und der Prinzessin Maria von Hohenzollern-Sigmaringen. Da der einzige Sohn des Königs Leopold schon im Alter von 10 Jahren gestorben war, ging das Recht der Thronfolge auf den Bruder des Königs, bezw. auf dessen Sohn, den Prinzen Balduin über. Durch Fürsorge seiner edlen Mutter erhielt Prinz Balduin eine christliche Erziehung, wie man sie nur selten in Fürstenhäusern antrifft. Nachdem der Prinz unter Leitung eines Hofmeisters die humanistischen Studien beendigt hatte, trat er mit 16 Jahren in die Kriegsschule ein, bestand zwei Jahre später mit ausgezeichnetem Erfolge die Offiziersprüfung und wurde als Unterlieutenant in das Garde-Grenadierregiment eingereiht. Zum Lieutenant befördert, ließ er sich in das Regiment der Karabiniers versetzen, wo er zuletzt den Rang und die Stelle eines Hauptmanns bekleidete.

Prinz Balduin galt als der Verlobte der Prinzessin Clementine, der jüngsten Tochter des Königs Leopold, zu der er eine innige Neigung hegte. Auch diese schöne Hoffnung ist durch die Hand des Todes jäh zerstört worden. Das Recht der Thronfolge geht nunmehr auf den jüngeren Sohn des Grafen von Flandern, den 15jährigen Prinzen Albert über, dessen schwächliche Gesundheit schon jetzt zu Besorgnissen Anlaß gibt.

Prinz Balduin war beim Volke das beliebteste Mitglied des königlichen Hauses, und seine einstige Thronbesteigung wäre zweifelsohne ein Segen für das Land gewesen. Möge nur der heutige Tag nicht für die Geschicke Belgiens verhängnißvoll werden!

Deutschland.

⊙ **Berlin**, 25. Januar. Vor einigen Tagen prunkte, wie gemeldet, das socialistische Centralorgan, der berliner ‚Vorwärts', mit dem 1. Mai als internationalem Arbeiterfeiertag. Wir sagten damals, daß es höchstens ein socialistischer „blauer Montag" werden könnte, denn die Arbeiter lassen sich durch die Phrase des „souverainen Willens" nicht ködern. Aber nunmehr scheint selbst in maßgebenden socialistischen Kreisen die Arbeiterfeier des 1. Mai Bedenken hervorzurufen, eingedenk des kläglichen Fiasko, welches man im vorigen Jahre erlebt hat. So zieht denn auch jetzt der ‚Vorwärts' sein so stolz aufgepflanztes Fähnlein ein oder besser, er setzt die Flagge zum Zeichen der Trauer auf Halbmast. Das Central-Organ besagt nämlich: „daß die Reichstagsfraktion der Partei, welcher ja nach den letzten Hallenser Beschlüssen die Leitung zusteht, für den 1. Mai keine allgemeine Arbeitseinstellung, sondern nur eine Abendfeier vorschlagen will." Das Ganze bezeichnet einen kläglichen Rückzug, der übrigens vorauszusehen war.

* Abg. Windthorst veröffentlicht folgende Danksagung: „Zu meinem 80. Geburtstage sind mir so viele Telegramme, Blumenspenden und andere Beweise der Theilnahme von allen Seiten zugegangen, daß es mir bei dem Drange meiner sonstigen Obliegenheiten zu meinem Bedauern unmöglich ist, für jeden einzelnen Glückwunsch besonders zu danken. Ich bitte deshalb, meinen so herzlichen als verbindlichen Dank hierdurch öffentlich und für Alle abstatten zu dürfen. Zugleich danke ich auch Namens der Gemeinde Denen aufrichtig, welche den Anlaß meines Geburtsfestes benutzten, um mir größere und kleinere Geldbeiträge und sonstige Gaben für die Marienkirche in Hannover zur Verfügung zu stellen. Berlin, 22. Januar 1891. Dr. Windthorst."

* Leszczynski, der commandirende General des neunten Armeecorps, wird, nach der ‚Kreuzzeitung' bestimmt am 1. April seinen Abschied nehmen.

* Ihre 25jährige Zugehörigkeit zum Abgeordnetenhause feiern in diesen Tagen nach der ‚Post' der Präsident des Hauses, von Köller, und Oberpräsident Dr. von Achenbach. Auf eine längere ununterbrochene Mitwirkung blicken nur wenige Mitglieder zurück. Im Ganzen 6, nämlich die Herren: v. Benda und v. Gneist seit 1858, der Dichter Dr. Weber (vom Centrum) seit 1861, Virchow seit 1862, Dr. Hammacher seit 1864 und L. Berger seit 1865. Abg. Parisius gehört seit 1861, jedoch mit Unterbrechung während des Jahres 1866/67, dem Abgeordnetenhause an. Der parlamentarische Senior und eine der würdigsten Gestalten des Hauses überhaupt ist danach der Dichter von „Dreizehnlinden", Dr. Weber. Derselbe steht jetzt im 78. Lebensjahre.

* Wie der ‚Reichsanzeiger' mittheilt, hat der Kaiser und König befohlen, es solle an seinem Geburtstage von der Illumination aller öffentlichen Gebäude auf Staatskosten Abstand genommen werden.

* Der Bericht der Arbeiterschutzkommission ist

Sonnenried.

Roman von **Marga Brechten.**

17) (Fortsetzung.)

„Eine reizende Darstellung," sagte Landrath v. D. zu dem neben ihm sitzenden Hausherrn, „die Beiden verstehen sich auf Mimik. Ich bedaure, daß mein Franz noch nicht auf Urlaub kommen konnte, er ist ein Kunstkenner und würde Comtesse Elfriedens feines Spiel ohne Zweifel sehr bewundert haben."

Graf Neuberg lächelte. „Allerdings ein ganz hübsches Bild, das jedenfalls den Absicht darstellen sollte. Die herrliche Musikbegleitung erhöht den Effect der sonst sehr einfachen Gruppen."

„Baronin Freidorf hat diese übernommen, nicht wahr? Die Dame sieht heute übrigens reizend aus; finden Sie nicht?"

„Ganz Ihrer Meinung, Herr Landrath; finde sie allerliebst und so jugendlich! War doch am Ende kein gar zu übler Griff des Barons damals; wissen Sie?"

Der andere nickte lächelnd.

„Wer weiß! Wir hätten wohl in gleichem Falle ähnlich gehandelt, nicht? Aber der erwachsene Sohn, das will mir gar nicht so recht dazu passen. Nun, warten wir's ab."

„O, der Baron kann seiner Gattin unbedingt vertrauen; das ist ein Charakter, — wahr, edel, goldtreu."

„Wirklich? Kenne die Dame nicht näher. Bin übrigens gespannt auf das folgende Tableau; es soll eine Fortsetzung des eben Gesehenen sein. Wissen Sie etwas darüber, lieber Graf?"

„Mir ist nur bekannt, daß meines Sohnes neue Uniform eine Rolle darin spielt," scherzte dieser. „Es ist dies zugleich eine kleine Ueberraschung für seine Eltern, und ich freue mich wirklich, ihn zum ersten Male darin zu sehen."

„Ah, die mag ihm prächtig stehen! Graf Gustav ist ohnehin ein so schöner Mann, und ich bin überzeugt, daß alle Mütter mit heirathsfähigen Töchtern der glücklichen Braut ein wenig gram sind, weil sie Ihren Herrn Sohn so frühe in Amor's Fesseln geschlagen hat."

„So frühe? Nun ja, Gustav hat allerdings erst vor wenigen Wochen sein Oberförster-Examen gemacht. Aber was thut dies? Durch eine besonders günstige Fügung erhielt er seine erste Anstellung in dem Districte, welchem vor Jahren der Vater meiner Mündel vorgestanden hat. Die beiden jungen Leutchen lieben sich seit lange und wünschten ihre Verbindung nicht länger hinausgeschoben zu sehen. Sie waren unserer Einwilligung sicher und werden gleich nach der Vermählung zu Käthe's Freude das nämliche Forsthaus bewohnen, in dem sie geboren und bis zu dem Tode ihrer Eltern gelebt hat."

„Wer ist eigentlich dieses Fräulein Käthe von Welfingen?" fragte in der zweiten Stuhlreihe eine fremde Dame ihre Nachbarin.

„Eine Verwandte der Gräfin und Mündel ihres Gemahls," lautete die Antwort. „Sie scheint geistig ein ziemlich unbedeutendes Mädchen zu sein; sahen Sie nicht vorhin die einfache, fast ländliche Toilette? Wirklich lächerlich für die Braut eines Grafen! Man hat früher nicht viel von ihr bemerkt und war über die Verlobung nicht wenig überrascht. Doch da verbreitete sich mit einem Mal die Nachricht, daß die Betreffende außerordentlich reich sei."

„Nun, und da verwunderte man sich nicht mehr," schaltete die junge Dame ein.

„Man fand es im Gegentheile begreiflich, daß der schöne Graf Gustav die bis dahin unbeachtete Cousine wählte?"

„Nur zu begreiflich, wie Sie geistreich bemerkten, meine Liebe. In einigen Wochen wird demnach das hübsche, dralle Mädchen, das mit seiner untersetzten Gestalt und den vollen rothen Wangen mehr einer Dorfschönen gleicht, die vielbeneidete junge Gräfin von Neuberg."

„Was das Geld nicht Alles thut!" seufzte die Andere; „sie wird sich in ihrer neuen Stellung ja kaum zurecht finden können. Da lobe ich mir denn doch die Baronin von Freidorf. Diese tadellose, entzückende Toilette, dieses feine, echt aristokratische Aussehen! Unsere geehrte Wirthin läßt sie auch kaum von der Seite. Ich sage immer: Wahre Vornehmheit, unverfälschtes blaues Blut verleugnen sich nie."

„Verzeihen Sie, mein bestes Fräulein, aber in Bezug auf die Herrschaft von Freidorf sind Sie denn doch in einem ganz kleinen Irrthum befangen. O, ich könnte Ihnen Dinge erzählen, daß Ihnen die Haare zu Berge stehen würden, wie man zu sagen pflegt."

„Nein, so etwas! Wie man sich bei aller Menschenkenntniß denn doch täuschen kann! O, ich bitte, liebste, gnädige Frau, haben Sie Mitleid mit der Unerfahrenheit einer Fremden und berichtigen Sie meine Unkenntniß!"

„Gern, mein herziges Fräulein, einer so liebenswürdigen Bittstellerin kann man ja einmal nichts abschlagen. Zudem fühle ich mich wirklich verpflichtet, Sie über Manches in der Gesellschaft aufzuklären, nur zu Ihrem Besten, wissen Sie. — Doch, wie schade, da ertönt die Musik, — nun denn, im Garten sollen Sie später Alles hören."

„Ach ja, nachher im Garten."

Nach einem kurzen Vorspiel folgte jetzt ein Lied, dessen anfangs fröhliche, dann plötzlich in tiefe Wehmuth übergehende Melodie etwas eigenthümlich Ergreifendes hatte. Die Worte wurden von einer sehr hübschen Stimme gesungen und hatten Bezug auf das nächste Bild; dann war die Pause zu Ende und die Bühne zeigte eine neue Scene. Man erblickte dieselbe, jetzt etwas verfallene Hütte am Waldessaum und vor ihr eine junge, rüstige Frauengestalt, welche ein Stück Leinen in die nahe Quelle tauchte. Ihr schneeweißes Kopftuch zeichnete sich scharf von dem felsigen Hintergrunde ab. Ueber den moosigen Pfaden kommt ein Wandersmann im schmucken Jägerkleide, mit der Büchse über der Schulter. Man sieht es ihm an, er ist müde und weit gereist; seine Augen sind fragend auf die am Bache knieende Frau gerichtet, deren Hand in die Ferne deutet. Die Zuschauer erkennen die weiche, rundliche Hand, an der der Verlobungsring funkelt. Ihre Bewegung ist eine stumme Antwort auf die lautlos gestellte Frage. Er muß sie verstanden haben, denn sein Blick wird traurig, aber es ist, als ob sein Fuß dennoch die Richtung nach der Hütte nicht verlassen könne.

Lautlose Stille herrscht im Saale; Alle blicken nach dem ansprechenden Bilde, während die Musikbegleitung das Waldesrauschen nachahmt; indem fällt der Vorhang. Laute Beifallsrufe tönten durch den Zuschauerraum und eine lebhafte Unterhaltung bricht sich Bahn.

„Ich denke, das war die „Heimkehr", ein Pendant zu dem vorhergegangenen „Abschied"," sagte Baron Freidorf zu der Dame an seiner Seite und blickte zerstreut nach den Blattpflanzen, welche das Instrument verbargen. Zwischen den dunklen Gewächsen schimmerte zuweilen ein lichtrosa Gewand herüber.

„Ich denke auch," erwiderte die Dame, „aber dann war es jedenfalls auch ein sehr trübes Wiederkehren, wenn ihm nicht noch eine heitere Wendung folgt. Der junge Schütze fragte offenbar nach dem hübschen Kinde, von dem er einst vor der Sennhütte Abschied genommen. Die Frau bedeutet ihm, daß die Gesuchte fortgezogen, oder doch nicht in der Hütte weile. Sie hatte aber das Gesicht von ihm abgewandt und mir schien es, als ob hinter dem Tannenbaume ein Waldgeist gar neckisch hervorblicke. Ich bin gewiß, es kommt noch irgend eine befriedigende Lösung."

„Sie sind eine vortreffliche Auslegerin, meine gnädige Frau," entgegnete der Baron verbindlich. „Doch wir werden nicht lange auf die Probe gestellt; denn sehen Sie, schon hebt sich die Hülle und das Schlußbild erscheint."

Alle Augen richteten sich jetzt nach der Bühne, und ein lautes „Ah!" des Beifalls tönte durch den Saal. Inmitten dunkler Tannen zeigte sich das traute Forsthaus vom Küsternwalde mit seinen grün angestrichenen Laden und der lauschigen Bank vor der Thüre. Auf dem Rasenplatze davor standen wiederum Hand in Hand der junge Wandersmann und sein Lieb. Sie hielt in holder Beschämung den Kopf gesenkt, von dem das große Tuch herabgeglitten war; ihre langsam glänzenden Flechten berührten fast die Erde. Rund um sie her aber tanzten in lieblicher Verkleidung die Kinder des Waldes: Schneeglöckchen und Veilchen, Maiblume und Haidekraut. Sie boten der Braut einen Korb mit Waldfrüchten und einen Kranz aus Immergrün; seitwärts im Gebüsche sprangen die Zwerge und Waldgeister um ein kleines Feuer; hinter den Coulissen hörte man ein Waldhorn blasen, in lang gezogenen, dann wie in der Ferne verhallenden leisen Tönen. Dies letzte Tableau war von Lydia ersonnen und mit dem Namen „Heimfinden" bezeichnet. Reicher Applaus belohnte die ansprechende Darstellung, dann erhoben sich die Gäste und eilten aus dem dumpfigen Saale, um im Garten die Besprechung des Festspieles fortzusetzen; theils lobend, theils unbarmherzig tadelnd, je nach der mehr oder minder edlen Gesinnung ihres Herzens.

Nicht lange nachher begaben sich die jüngeren Damen und Herren in das Haus, um noch vor dem Souper den für den Ball erforderlichen Toilettenwechsel vorzunehmen. Baron Freidorf und seine Gattin nebst der Familie van der Lohe verblieben in der Gesellschaft ihrer Gastfreunde, da sie bald darauf die Heimfahrt antreten wollten. Felicitas war glücklich, als sie gewahrte, daß ihr Spiel und ihre Erscheinung den Gatten entzückt hatten, und freute sich um seinetwillen über all die zahlreichen Complimente und Dankesworte des gräflichen Paares, mit denen dieses sie beim Abschiede förmlich überschüttete.

Als die Wagen vorfuhren, schieden sie mit dem Bewußtsein, einen angenehmen Tag verlebt zu haben.

Die für das Souper angesetzte Stunde nahte heran

erschienen. Er liegt bereits dem Bundesrathe behufs Stellungnahme zu den von der Commission beschlossenen Abänderungen des Entwurfes für die zweite Lesung im Plenum vor, die heute über acht Tage beginnen soll. Im Ganzen stellen sich die einzelnen Regierungen, so weit man erfährt, den Commissionsbeschlüssen nicht ablehnend gegenüber.

* Ueber die Kaiserreise nach Hannover erfährt man noch allerhand interessante Einzelheiten. Daß sich auf dem Eisenbahnzuge der Kaiser befand, war niemand bekannt, als dem begleitenden Adjutanten und dem Heizer des Salonwagens. In Hannover angekommen, entfernte sich der Kaiser vom Bahnhof nicht durch den gewöhnlichen Ausgang, sondern über eine Barrière. Ein Bahnbeamter rief ihn an mit dem Bemerken; „Herr Leutnant, dort ist der Uebergang verboten!" Der Kaiser bemerkte hierauf: „Ich werde es schon auf mich nehmen." Er eilte dann, wie bekannt, die Garnison von Hannover zu alarmiren.

* Zu dem Bau eines Geschäftsgebäudes für beide Häuser des Landtags wird nach der ‚Nat.-Z.' in Kurzem die Ausarbeitung der speciellen Entwürfe und Kostenanschläge begonnen werden, so daß dem Landtage bereits in der nächsten Session der gesammte Entwurf zugehen und die erforderliche Bausumme in den Etat 1892/93 eingestellt werden kann.

):(Nachdem sich herausgestellt hat, daß die Regierung zunächst nicht weiter in das Innere von Deutsch-Afrika eindringen will, wird in der ‚Post' den Privaten gerathen, ihrerseits im Innern festen Fuß zu fassen, um dadurch die Regierung zu nöthigen, im Interesse des Schutzes der Privatunternehmer auch weitere Aufwendungen im Innern zu machen. Wir möchten doch bezweifeln, daß die Regierung sich dazu hergibt, alle Abenteuerlichkeiten von Privaten zu unterstützen. Sie dürfte übrigens auch zu diesem Zwecke im Reichstage keine Mehrheit finden, welche die hierzu nothwendigen Mittel bewilligt. Die Aeußerung der ‚Post' characterisirt die ganze Politik der Colonialenthusiasten. Man wird ihnen aber später, wenn sie nicht voran kommen können, das Sprüchwort vorhalten: „Wer sich in die Gefahr begibt, kommt darin um."

* Ein neuer Kinnriemen sowie eine anderweitige Befestigungsvorrichtung für diesen, bezw. für Schuppenketten am Helm Modell 87 wird im Heere eingeführt.

* Die Commission des Herrenhauses berieth bereits den Gesetzentwurf betreffend die Vereinigung Helgolands mit Preußen durch. Dieselbe empfiehlt die unveränderte Annahme des Entwurfes.

* Der Staatsminister a. D. v. Puttkamer hat die ihm angetragene Wahl zum Vicepräsidenten des Herrenhauses abgelehnt. Es wird nunmehr für diesen Posten der Frhr. v. Manteuffel genannt.

Oesterreich-Ungarn.

* **Gran**, 24. Januar. Das Leichenbegängniß des Fürstprimas Cardinal Simor wird am 28. d. M., Vormittags, stattfinden. Der Kaiser wird dabei durch den Erzherzog Friedrich vertreten. Ministerpräsident Szapary drückte dem Domcapitel von Gran telegraphisch sein Beileid aus.

□ **Salzburg**, 23. Jan. Die welschen (italienisch sprechenden) Abgeordneten unseres Landtags kündigen ihre Mandatsniederlegung an.

Frankreich.

* **Paris**, 24. Jan. Die französische Zollcommission hat am Freitag den Eingangszoll auf Kokons und Rohseide im Prinzipe abgelehnt.

England.

* **London**, 24. Jan. Der Streik auf den schottischen Eisenbahnen ist vollständig beendigt und zwar auf Grund der von Lord Aberdeen vorgeschlagenen Bedingungen.

Amerika.

* **Washington**, 24. Jan. Es verlautet, daß die Regierung demnächst den Congreß einberufen wird, um demselben verschiedene Gesetzentwürfe betreffend die Behandlungsweise der Indianer vorzulegen. Unter Anderem soll der Verkauf von Waffen an Indianer verboten werden.

* **Rio de Janeiro**, 24. Jan. Die constituirende Versammlung nahm in erster Lesung den Verfassungsentwurf mit einigen Aenderungen an, beschloß aber gleichzeitig, ein Tadelsvotum gegen die Regierung wegen gewisser Maßnahmen. In Folge dieses Votums übersandten die Minister des Innern und des Handels dem Präsidenten der Republik ihre Entlassungsgesuche, über deren Annahme der Präsident sich noch nicht schlüssig gemacht hat. Inzwischen führen die Minister die Geschäfte weiter.

* **Rio de Janeiro**, 22. Jan. Das gesammte Cabinet hat seine Entlassung genommen. Dieselbe ist durch Meinungsverschiedenheiten mit dem Präsidenten der Republik, Marschall Deodoro da Fonseca, in Betreff eines Hafenprojekts herbeigeführt worden. Der Präsident besteht darauf, daß die Zinsen des Kapitals, welches für das Unternehmen nöthig ist, garantirt werden. Eine weitere Ursache der Krisis ist in der Ablehnung des Verfassungsartikels zu sehen, durch welchen die Gesetzmäßigkeit der Handlungen der provisorischen Regierung Seitens des Congresses ausgesprochen werden sollte.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 24. Januar.

Das Haus berath die Sperrgelder-Vorlage. v. Caprivi erklärt, die Regierung bedauere, daß das vorjährige Gesetz Mangels Zustimmung des Centrums nicht zu Stande gekommen wäre. Mangels dieser Zustimmung war der Zweck des Gesetzes, die katholische Bevölkerung zu beruhigen, nicht zu erreichen. Im November v. J. richteten die katholischen Bischöfe von Köln aus zwei Eingaben an die Staatsregierung, eine wegen des Volksschulgesetzes, die andere wegen der Sperrgelder. Die ersten Wünsche konnte die Regierung nicht berücksichtigen, dagegen glaubte die Regierung dem Wunsche, das Capital zur Auszahlung zu bringen, ohne Schädigung der Staats-Interessen näher treten zu können, weil die katholische Kirche dadurch befriedigt, und die Bischöfe selbst das Odium der Entschädigung der Interessenten übernehmen wollten. Auch die Evangelischen könnten sich beruhigen; denn von dem Capital werde nicht viel übrig bleiben. Die Regierung werde auch die Stolgebührenfrage erledigen, müsse aber zuerst das Votum der Generalsynode einholen. Der Reichskanzler verwahrt schließlich die Regierung gegen den Vorwurf der Presse, als ob sie ein Handelsgeschäft mit dem Centrum treibe; die Regierung verhandelte mit keinem Abgeordneten wegen der Sperrgelderfrage. Die Regierung wollte das Gesetz zuerst dem Herrenhause vorlegen, aber es handele sich um ein Finanzgesetz. (Lebhafter Beifall im Centrum und bei den Polen.)

v. Cuny verweigert eine wohlwollende Prüfung der Vorlage. Die Nationalliberalen lehnten diese Vorlage ab und hielten an dem vorjährigen Standpunkt fest. Sie lehnten auch eine Verweisung der Sperrgelder-Vorlage an eine Commission ab.

Der Cultusminister tritt den Angriffen des Vorredners entgegen und behauptet, der gegenwärtige Standpunkt der Regierung sei keineswegs verschieden von dem vorjährigen (Lachen rechts und links.) Die Annahme der Rente wäre die größte Stärkung der katholischen Kirche gewesen, während jetzt vom Capital seiner Ueberzeugung nach wenig übrig bleiben werde. Der Cultusminister führt weiter aus, er sei persönlich immer für die Capital-Auszahlung gewesen, weil die Entschädigung jedes Einzelnen durch den Staat unmöglich gewesen sei. Die nicht Berücksichtigten hätten jedes Jahr beim Landtag petitionirt, wodurch ein neuer zehnjähriger Culturkampf entstanden wäre. Die Regierung sei von einer großen Sorge befreit, indem die Bischöfe sich zur Vertheilung der Gelder anboten; mit diesen hätten nun die Geistlichen sich bezüglich ihrer Ansprüche auseinanderzusetzen, während es für den Staat ein gefährliches, legislatorisches Unternehmen gewesen sein würde. Den katholischen Geistlichen Handlungen aufzuerlegen, welche sie nicht freiwillig erfüllen wollen, das sollten die National-Liberalen wohl bedenken.

Der Cultusminister schließt mit der Zusage der Regelung der Stolgebühren-Frage in der nächsten Tagung. Er hofft, daß davon ein verklärender Lichtstreifen auf seine Ministerthätigkeit fallen werde. (Schweigen allerseits.)

Abg. Reichensperger legt kurz die Rechtsansprüche der katholischen Kirche dar. Er ist erfreut über das Bestreben der Regierung, ein begangenes Unrecht thatsächlich wieder gut zu machen. (Beifall im Centrum.)

v. Eynern wirft dem Cultusminister eine widerspruchsvolle Haltung vor. Von Berücksichtigung der evangelischen Beunruhigung sei jetzt keine Rede mehr. Der Sieg des Centrums über den preußischen Staat sei entschieden. (Widerspruch im Centrum.) Die national-liberale Partei habe einstimmig die Ablehnung der Vorlage beschlossen.

Windthorst begrüßt die Vorlage, welche es dem Centrum erleichtere, die Regierung auf anderen Gebieten kräftig zu unterstützen. Das Centrum werde deswegen aber keine Rechte des Volkes und der Kirche aufgeben und keinen Grundsatz opfern, namentlich nicht seinen Standpunkt bezüglich der Schulfrage, wenn deswegen auch die Sperrgelder-Vorlage scheitern sollte. „Die Zukunft unserer Jugend ist uns um Geld nicht feil!" (Lebhafter Beifall im Centrum.) Redner erklärt sich dann bereit, Wünschen der evangelischen Bevölkerung entgegenzukommen, und bezeichnet das Gesetz als einen eminenten Schritt zum Frieden, eine großartige Handlung der Regierung, welche man durch ungehörige Erörterungen nicht verkleinern solle. (Lebhafter Beifall im Centrum.)

v. Zedlitz spricht Namens der Frei-Conservativen ablehnend, weil die dauernde Unzufriedenheit der Evangelischen aus der Annahme der Vorlage folgen werde, und lehnt auch Commissionsberathung ab.

Graf Limburg-Stirum (cons.) kann in der Erledigung der Geldfrage keine Niederlage im großen Principienstreit erblicken. Es handele sich nur um die Folgen des Kampfes. Redner theilt mit, die Conservativen seien gespalten; die Mehrheit aber wolle den Versuch machen, in der Commission zu einer Verständigung zu gelangen. Er sei persönlich bereit, das Capital herauszuzahlen, wünsche aber endgültige Empfänger und eine Controle des Staates über die Vertheilung.

Graf Limburg-Stirum sagt dann, die Bischöfe hätten zwar bisher die Vereinbarungen immer gehalten; aber man müsse doch vorsichtig sein. (Heiterkeit rechts.) Die evangelische Bevölkerung betrachte den Fonds als gegen die evangelische Kirche bestimmt. Redner empfiehlt Berathung in der Commission; wenn sofort die zweite Lesung stattfände, würde der größte Theil seiner Freunde gegen die Vorlage stimmen. (Beifall rechts.)

Stöcker begreift nicht, daß der Cultusminister v. Goßler seinen Namen unter die Vorlage setzte. Die Conservativen verlören durch die unveränderte Annahme allen Anhang im Lande. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Stöcker will nichts dagegen haben, wenn die geschädigten Personen und Anstalten das Capital wiedererhalten, wenn Geistliche und Domherren in ihren Bezügen erhöht und die Emeriten versorgt würden; aber vom Rest dürfe auch nicht für einen Pfennig zur Agitation gegen die protestantische Mehrheit benutzt werden. (Lebhafter Beifall rechts.) Erzbischof Krementz von Köln erhalte schon durch seine eigene Sparsumme einen großen Agitations-Fonds. Die Commission solle die Verwendungszwecke festlegen, dann würde möglicherweise das protestantische Gewissen beruhigt. Preußen sei doch vor Allem protestantischer Staat. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. v. Jazdzewski spricht Namens der Posen für die Vorlage, Arendt (freicons.) weist sie unbedingt ab.

Rickert (freisinnig) spricht seine Genugthuung über die Vorlage aus und wendet sich in sehr geschickter Ausführung gegen die Conservativen und Stöcker. Er hält Letzterm vor, daß er ja trotz seiner großen Worte die Vorlage thatsächlich billige. Wenn Stöcker von tiefer Beunruhigung der Evangelischen rede, so sei das doch deshalb noch lange nicht richtig. (Heiterkeit.) Je schneller man die Trümmer des Culturkampfes abtrage, desto besser sei es für den confessionellen Frieden. (Lebhafter Beifall links und im Centrum.)

Die Vorlage wird an eine Commission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, den 26. Januar.

⊙ **Aus der Sitzung des Kirchenvorstandes**, welcher gestern Morgen tagte, erfahren wir: Von dem erzbischöflichen Generalvicariat war, nachdem vom Diöcesan-Baumeister Herrn Schmitz das Dach der Münsterkirche für sehr reparaturbedürftig erklärt, an den hiesigen Kirchenvorstand der Erlaß ergangen, die Dächer der Münsterkirche stylgerecht herzustellen, sowie an der Nordseite eine neue Sakristei anzulegen. Ferner dem dringenden Bedürfniß einer zweiten Pfarrkirche näher zu treten. Um diese beiden Zwecke zu erreichen, wurde anheimgegeben, für das Etatsjahr 1891/92 eine kirchliche Umlage zu beschließen. Diese beiden Gegenstände lagen also gestern dem Kirchenvorstande zur Berathung vor. Es wurde die Restauration der Münsterkirche unter Zugrundelegung der Pläne des Herrn Regierungsbaumeisters Busch beschlossen und zwar vorerst das Dach und die neue Sakristei in Angriff zu nehmen. Alsdann einen Fonds für die zweite Pfarrkirche zu bilden. Die zu diesem Zwecke nothwendige Umlage wurde auf 40 Prozent von der Klassen- und Einkommensteuer festgesetzt, mit Ausschluß aber der zwei untersten Stufen. Der Ertrag dieser Kirchensteuer soll zur Hälfte für die oben erwähnte Restauration der Münsterkirche und zur Hälfte für den Fonds zur Errichtung einer zweiten Pfarrkirche verwandt werden. Die Katholiken der Pfarre Neuß bringen circa Mark 60 000 Klassen- und Einkommensteuer auf; es würden folglich etwa Mark 24 000 durch diese Steuer erzielt werden, von der selbstredend die Hebegebühr in Abzug zu bringen ist. Hoffen wir, daß beide nicht nur löbliche, sondern auch dringend nothwendige Zwecke dadurch wirksame Förderung erhalten.

○ **Zum zweiundvierzigsten Stiftungsfeste** versammelte gestern Abend der Pius-Verein seine Mitglieder, die der große Saal der Constantia nicht zu fassen vermochte. Nach Begrüßung seitens des Vorsitzenden, Herrn Kaplan Sandkuhl, erhob sich der Herr Oberpfarrer Junker zur Festrede. In überzeugender Darstellung erging sich Redner über das sociale Wirken der katholischen Kirche, von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Er zeigte vorzüglich ihre Sorge, die sie den Armen, den Kranken, dem Arbeiter, kurz der socialen Frage zugewandt habe. Seine Rede gipfelte in einem Hoch auf unsern um die sociale Frage so verdienten Papst Leo XIII. Kaum war der gerechte Beifall verklungen, so feierte Herr Redakteur Jos. Grunau in zündenden Worten das Centrum und seinen eminenten Führer Excellenz Windthorst. Wie sehr er aus dem Herzen Aller gesprochen, bezeugte das rauschende Hoch, welches er der Führung des katholischen Volkes, vorzüglich Windthorst, ausbrachte. Erwähnt sei noch die so liebenswürdige, wie gesanglich ausgezeichnete Mitwirkung des Männer-Gesangvereins „Cäcilia", der schöne Chöre wie hübsche Singspiele zu vollendeter Aufführung brachte. Möge der zahlreiche Besuch, den das glänzende Stiftungsfest zu verzeichnen hat auf die regelmäßigen Versammlungen des Vereins von guter Bedeutung sein.

+ **Neußer Krieger-Verein**. Die gestrige Festversammlung des Neußer Krieger-Vereins zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. gestaltete sich zu einer großartigen patriotischen Kundgebung. Der weite Saal der städtischen Tonhalle war von oben bis unten voll besetzt, so daß später schwer noch ein Plätzchen zu bekommen war. Das zu dem Feste zusammengestellte Programm war ein äußerst reichhaltiges und schönes. Nachdem die Lück'sche Kapelle 2 Musikstücke vorgetragen, sang der Männergesang-Verein „Eintracht" unter der bewährten Leitung des Herrn Adolf Jepkens den Chor „Unsere Losung" in präciser Weise. Sodann nahm der Vorsitzende Herr Flemming das Wort zu einer mit Begeisterung aufgenommenen Festrede, in der er u. A. erwähnte, daß der heurige Kaisers-Geburtstag der erste sei, welcher allenthalben öffentlich mit Freuden gefeiert würde. Vorsitzender ermahnte schließlich in eindringlichen Worten, immer und in jeder Lebenslage treu zur Fahne des Vaterlandes und zum angestammten Herrscherhause zu halten. Er schloß mit einem wahrhaft begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät.

Nachdem die Nationalhymne gesungen, trug die „Eintracht" den schönen und sinnigen Chor „der Trompeter an der Katzbach" von Ferd. Möhring vor, welcher ebenso wie das nach einem patriotischen Potpourri folgende Festspiel „Einberufen" den reichsten und ungetheiltesten Beifall fand. Das Festspiel wurde ausschließlich von Mitgliedern der „Eintracht" aufgeführt, wie überhaupt ein guter Theil des schönen Verlaufes des Abends dieser zukommt. An ein lebendes Bild, das in sinniger Zusammenstellung die Leistung des Fahneneides erkennen ließ, schloß sich dann nach Absingung des immer schönen Liedes „Deutschland, Deutschland, über Alles" der Ball an. Der Neußer Krieger-Verein kann stolz auf das in der That gute Gelingen des ganzen Abends sein.

§ **Der städtische Männer-Gesang-Verein und Damenchor** veranstaltete Samstag Abend bei Berghaus seine 2. Liedertafel, welche recht stattlich besucht war. Die Quartette für gemischten Chor „Ruhethal" und „Jagdlied" von Mendelssohn befriedigten. Die Quartette für Männerchor „Liebesahnen" von C. Bruckmann und der „Studenten Nachtgesang" von C. Fischer verriethen schwache Besetzung, besonders trat dies merklich bei dem Tenore hervor. Fräulein H. erntete großen Beifall durch ihre sympathische Stimme und die gute Vortragsweise. Die Solo-Quartette für gemischte Stimmen kamen gut zur Geltung, diejenigen für Männerstimmen, „Waldeszauber" und „Nächtlichen Gruß" von Franz Abt waren von durchschlagender Wirkung, zumal imponirte der schöne Baß durch seinen vollen und runden Klang, sodaß man sich zu einer Zugabe verstehen mußte. Die Besetzung der beiden Lustspiele „Die Dienstboten" und „Das Theaterbureau" war in guten Händen, so daß sie mit viel Geschick über die Bretter gingen. Besonders glänzte Herr W. Bl. im zweiten Spiele in seiner schwierigen Rolle als Fritz Müller. Zum Schluß sei noch die treffliche Akustik des Berghaus'schen Saales erwähnt, welche manchmal sehr vortheilhaft zur Geltung kam.

]:[**Die Handwerker-Meister-Kranken- und Sterbekasse** hielt gestern Abend bei Hamacher am Markt eine zahlreich besuchte Generalversammlung ab. Den 1. Punkt der Tagesordnung, Rechnungsablage betreffend, beträgt die Gesammt-Einnahme der Kasse M. 4041.72, die Ausgaben betragen M. 1277.24, sodaß ein Bestand von M. 2764.48 bleibt. Hiervon sind M. 2462.55 bei der städtischen Sparkasse zinsbar angelegt. Beim 2. Punkte der Tagesordnung, betr. theilweise Neuwahl des Vorstandes, wurde Herr Fabrikbesitzer und Stadtverordneter Math. Reinartz per Acclamation als Vorsitzender wiedergewählt. Als Ausschußmitglieder des Vorstandes wurden sodann Kupferschlägermeister Friedr. Heß, Schuhmachermeister Jos. Kilzer und Metzgermeister Karl Kaufels gewählt. Ein Antrag auf nochmalige Gewährung des Krankengeldes wurde angenommen. Bisher konnten nur Mitglieder unter 30 Jahren in die Kasse aufgenommen werden; dieses Alter wurde nun einstimmig probeweise für 1 Jahr auf 35 Jahre festgesetzt, sodaß den Meistern jetzt Gelegenheit geboten ist, ohne Nachzahlung bis 35 Jahre als Mitglied der Kasse beizutreten.

+ **Der Narrethei gewidmet** war so recht wieder einmal der gestrige Sonntag. Fast ein Dutzend größerer und kleinerer Carnevals-Vereine hatte auf den Samstag oder auf den gestrigen Abend närrische Sitzungen anberaumt, theils mit, theils ohne Damen. Ueberall war die Bekämpfung des Griesgrams die Parole. Das „Narrenschiff" veranstaltete außerdem noch eine Verloosung für seine Damen, „Ulenküken" im Hotel Berghaus eine Närrische Bilder-Ausstellung, welche zahlreich besucht war. Schon von 3 Uhr Nachmittags an war hier der Eintritt gestattet. Während der Ausstellung fand süddeutsches Bier-Concert statt.

? **Büttgen**, 24. Jan. Den in den 70er Jahren stehenden Hausirer Schlechtriem, welcher gestern Abend noch bei der Ausübung seines Geschäftes gesehen wurde, fand man heute Morgen in der Nähe des Kirchhofes todt vor.

(!) **Nievenheim**, 24. Jan. Wie die Königliche Eisenbahn-Direction bekannt macht, wird die Haltestelle hierselbst am 1. Februar d. J. als Eisenbahn-Telegraphenstation mit vollem Tagesdienst für den allgemeinen Telegraphen-Verkehr eröffnet. Es können also dort Telegramme aufgegeben und befördert werden.

△ **Corschenbroich**, 24. Januar. Einen schönen Beschluß faßte der hiesige Männer-Gesang-Verein „Cäcilia". Er wird nämlich am Fastnachtssonntag ein Concert geben und aus dem Erlös einen Doppelwaggon Kohlen für verschämte Haus-Arme ankaufen. Dieser Beschluß verdient alle Anerkennung und Nachahmung. Wir wünschen dem Verein, der stets Schönes bietet einen guten Erfolg für sein echt humanes Streben.

** **Köln**, 25. Jan. Der Rhein ist hierselbst von Samstag-Abend 7 Uhr bis Sonntag-Nachmittag 5 Uhr um 1,40 Meter gestiegen.

Eisgang und Ueberschwemmungen.

⊙ **Das Thauwetter** ist nachhaltig und damit wird die Situation am Rhein eine veränderte. So viel des Großartig-naturschönen die Winterlandschaft mit den vom Eis bezwungenen mächtigen Wogen des Vater Rhein bot, wir konnten uns einem ungetrübten Genusse nicht hingeben. Hinter der glatten Fläche, unter dem weißen Mantel der Fluren, birgt sich viel Unheil. Beim Anblick des gefesselten Vaters Rhein mußten wir uns sagen, daß der auf den freien Bergen der Schweiz geborene Alpen-Sohn nicht lange diese Fesseln tragen werde, daß er alsdann den gewöhnlichen Weg verlassen und gleichsam Rache nehmen wird an denen, die sich seiner Gefangenschaft vorhin erfreut. Bis zur Stunde freilich, wo wir diese Zeilen niederschreiben, ist uns noch keine namhafte Ueberschwemmung, kein verderblicher Eisstoß gemeldet, doch können wir uns nicht der bangen Erwartung verschließen, daß schlimme Nachrichten demnächst unser Ohr erreichen werden. Den entfesselten Elementen der Natur steht der Mensch fast mit gebundenen Händen gegenüber. Was Menschen Hand vermag, das ist gewiß geschehen, um Unheil abzuwehren und einzudämmen. Wir haben schon in letzter Nummer über einige Vorkehrungen gegen die Wassergefahr von Nah und Fern berichtet. Weitere Nachrichten findet der frdl. Leser im Nachstehenden. Gott schütze unser Rheinland, das ist der heiße Wunsch, der sich aller Lippen in diesen bangen

---

und noch weilten die beiden Hauptpersonen fern von dem Feste. In einem entlegenen Erkerfenster standen, halb von einem schützenden Vorhange verborgen, Graf Gustav und seine Braut. Sie lehnte an der Schulter ihres Verlobten, welcher kosend über ihr welliges Haar strich und leise zu ihr sprach:

„Du, meine Käthe, weißt Du auch, was die ganze Zeit hindurch mein Herz bewegte?"

„Ich glaube es, mein Gustav, fühlte doch auch ich mit einem Male, daß die Bilder, welche Lydia ahnungslos zusammenstellte, genau auf uns paßten; was sich abspielte, war eigentlich nichts Anderes, als eine getreue Wiedergabe der Wirklichkeit."

Er nickte und sein Auge feuchtete sich. „Ja, so war es, aber ich ahnte nicht, daß auch Du daran dachtest. Mir ist es, als sähe ich Dich noch auf der grauen Bank vor dem Forsthause sitzen, im schwarzen Trauerkleidchen und bitterlich weinend. Unser Wagen hielt, und der Vater und ich, ein hochaufgeschossener, linkischer Junge, kamen, um Dich zu holen. Du fuhrst mit"—

„Ach," lächelte Käthe unter Thränen, „und dann ward es mir so unendlich schwer, mich an die neuen Verwandten und an das Leben in der Villa zu gewöhnen. Ich konnte das Heimweh nicht überwinden, und nur Du verstandest es, mich zu trösten. Doch bald mußtest Du wieder fort auf die Schule; ich war allein und verging fast vor Sehnsucht nach den Eltern, nach Dir und dem lieben Rüsternwalde."

(Fortsetzung folgt.)

Tagen entringt. (Der Hochwst. Herr Erzbischof hat, wie an anderer Stelle mitgetheilt, allgemeine Gebete gegen die Wassernoth angeordnet; ein gleiches thaten noch besonders die hochw. Herren Pfarrer von Düsseldorf.)

? **Eckum**, 25. Jan. Die Gilbach trat aus ihrem Bette und verursachte große Ueberschwemmungen. Hauseinsturz droht. Morgen mehr.

)-(**Kleinenbroich**, 25. Jan. Der Jüchenbach ist hoch angeschwollen und überfluthet die Wiesen zwischen hier und Glehn. Näheres in der morgigen Nummer.

§ **Von der Hammer Fähre**, 25. Januar. In Folge des eingetretenen Thauwetters setzte sich der Rhein wiederum in Bewegung. Das rheinseits des Dammes gelegene Haus eines Fährmannes mußte geräumt werden, da man befürchtete, dasselbe werde vom Hochwasser und Eisgang hart mitgenommen werden.

§§ **Von der Hammer Eisenbahnbrücke**, 25. Jan. Pioniere sind eingetroffen, um das Eis, welches sich an der hiesigen Brücke festgesetzt hat, zu sprengen. Die großen abgehenden Schollen zertrümmerten, wie über Düsseldorf gemeldet wird, ein großes Rheinschiff. Die Pioniere verhinderten auch weitere Eissammlungen an der Brücke.

w **Düsseldorfer Chronik**, 25. Januar. An der Hammer Brücke wurde das Rheineis durch Pioniere gesprengt, worauf die Abtheilung wieder abreisete. Man erzählt, es sei ein Pionier bei den Sprengarbeiten ertrunken, sicheres ist darüber nicht bekannt. Am Samstag Nachmittag drückte das zu Thal drängende Eis das mehrere Fuß dicke Dammeis an der Neustadt zusammen, wobei eines der dort liegenden Schiffe in Spähne zersplittert wurde. Den Unterbau der Kohlmoldebühne wurde ebenfalls eingedrückt, so daß die Bühne in den Strom hinabhängt. Das oberhalb Düsseldorf feststzende Eis setzte sich letzte Nacht um 12 Uhr in Bewegung und trieb unter gewaltigem Krachen **rheinabwärts. Der Rhein treibt in starker Strömung** zu Thal, führt jedoch heute wenig Eis, das Wasser ist 30 Centimeter gefallen. Die Düssel bringt viel Wasser aus dem Bergischen, Lierenfeld ist von dem Düsselwasser überschwemmt. Es wurden heute Morgen, um den Verkehr zu ermöglichen, Nachen und Laufbrücken dorthin geschafft. In der Stadt wird noch an den Schutzvorrichtungen gegen das Hochwasser gearbeitet. Bei Stoffeln sind Arbeiter mit Ausbesserung des Deiches beschäftigt, der Herr Oberbürgermeister besichtigte heute Morgen sämmtliche Arbeiten und heute Nachmittag wurden Maßregeln zur Rettung der bedrohten Bewohner der südlichen Vororte getroffen.

▷ **Himmelgeist**, 25. Jan. Der drohenden Eis- und Wassergefahr wegen hat man die Schalde sowie die Nachen bis in's Dorf selbst geschafft.

)(**Urdenbach**, 25. Jan. Die Strombauverwaltung forderte eine hiesige Firma, welche viele Holzstämme am Ufer liegen hat, auf, dieselben auf's Land bringen zu lassen, damit dieselben von dem Strom nicht mit fortgerissen werden und anderwärts Hindernisse hervorrufen. Keine kleine Arbeit, denn die Stämme sind fest eingefroren.

* **Grefrath**, 25. Jan. Durch das eingetretene Thauwetter ist unser Ort an vielen Stellen plötzlich in bedrohlicher, nie gekannter Weise unter Wasser gesetzt. Die die Bahnhofstraße zu beiden Seiten begleitenden Wiesen bilden große Seen, aus denen die Andreae'sche Seidenfactorei, wie auf einem Felsen stehend, hervorragt. Die von Minute zu Minute steigenden vom Westwind gepeitschten Wogen werden, wenn auch der Regen anhält, in wenigen Stunden die Straßen überfluthen, und so die Verbindung mit der Bahn abschneiden. Auf der Lobbericherstraße, in der Nähe des Nordkanals, hat das Wasser bereits die Fenster des Erdgeschosses erreicht und bringt allenthalben in Ställe und Keller.

* **Uerdingen**, 25. Jan. Die dieser Tage stattgehabte amtliche Messung des Rheineises vom linken Ufer 17 Meter entfernt ergab eine Dicke von über Meter. Das Eis liegt auf dem Boden, 13 Meter weiter ist das Eis 5 Meter dick. Die dünnste Stelle am rechten Ufer beträgt 0,80 Meter. Jetzt ist der Uebergang polizeilich untersagt.

— **Elberfeld**, 24. Jan. Seit 48 Stunden herrscht Thauwetter, zeitweise Regen; die Wupper steigt, eine Ueberschwemmung wird befürchtet.

+ **Coblenz**, 25. Jan. Thauwetter wenn auch bisher ohne Regen; von der Mosel wird Steigen gemeldet

? **Von der Mosel**, 25. Jan. Die Mosel steigt bedeutend, gestern um 2 Fuß.

(a) **Mannheim-Ludwigshafen**, 25. Jan. Gestern Morgen löste sich der Rhein. Treibeis in großer Menge und Schwere treibt von oben zu. Das andauernde Steigen des Wassers ist sichtlich zu bemerken und läßt schlimme Befürchtungen auftauchen.

Die tagsüber bei uns einlaufenden neuesten Nachrichten über den Eisgang, werden wir, weil sie allgemeines Interesse bieten, an dem Lokale der Zeitung anschlagen.

Die Redaktion.

△ Gruben-Unglück auf Zeche „Kibernia" in Gelsenkirchen.

Noch ist das schreckliche Grubenunglück vom 8. Juni 1887, welches 52 Menschen das Leben kostete, in Aller Gedächtniß, und schon wieder durcheilt Gelsenkirchen eine Schreckenskunde: Auf Zeche „Hibernia" hat Freitag Nachmittag eine verheerende Explosion schlagender Wetter stattgefunden. Diese Nachricht führte Jedem die grauenvollen Scenen des letzten Unglücksjahres nur zu lebendig vor die Augen. Nur wer das Bild gesehen hat, welches sich sofort nach Bekanntwerden der jetzigen Hiobspost am Eingange zur Zeche „Hibernia" abspielte, kann sich einen Begriff machen von all dem Elend, welches dieses schreckliche Unglück für die Hinterlassenen der bedauernswerthen Opfer herbeigeführt hat. Hier klammert sich weinenden Auges eine Frau an den Arm ihres Mannes, den Blick starr auf den Ausgang der Zeche gerichtet, von Zeit zu Zeit tief aufseufzend, leichenblaß, wie eine Marmorwand. Der Sohn war zur Nachmittagsschicht frohen Muthes in die Grube gefahren, und jetzt? War er noch lebend, oder hatte auch ihn der schreckliche Tod ereilt? Diese Gedanken mochten das Herz der Frau bewegen, die jedesmal zusammenzuckte, wenn ein neues Opfer herausgetragen wurde.

Mütter mit ihren Kindern standen weinend in der Menge. Gern hätten sie sich durchgedrängt, um von dem Schicksal des Gatten und Vaters Kunde zu erhalten, aber es war nicht möglich; die Menge staute und bildete einen dichten Knäuel, der kein Durchkommen ermöglichte. Dann kam wieder ein Wagen mit einem Verwundeten vorbeigefahren, und angsterfüllten Herzens wendeten sich die Blicke zu demselben, ob nicht der Gesuchte zu erspähen wäre. Ach, es waren so viele weinende Gestalten zu sehen, deren Aeußeres schon ahnen ließ, welche harten Kämpfe sie mit dem Leben zu durchfechten hatten, und nun noch dieser Schrecken und ein paar Stunden darauf vielleicht die Trauerkunde, daß der Ernährer seinem Berufe zum Opfer gefallen!

So manche junge Frau, die des Lebens Glück erst kurze Zeit empfunden, drängte sich eilenden Schrittes und mit thränenden Augen dem Zechenplatze zu. Und wohin das Auge immer sich wenden mochte, überall sah man von Schmerz durchschauerte Gestalten. Was die Explosion anbelangt, so ist sie wahrscheinlich, wie die „G. Z." glaubt, eine sogenannte gemischte, d. h. durch schlagende Wetter und Kohlenstaub herbeigeführt.

Die Morgenschicht hatte Morgens von 6—9 Uhr gearbeitet und war dann wieder herausgefahren, weil keine genügende Zahl von Waggons zum Verladen der Kohlen vorhanden war. Aus dem Munde eines auf der 7. Bausohle arbeitenden Bergmanns hörte man, daß die an der genannten Stelle arbeitenden Bergleute nicht lange nach Beginn der Arbeit seitens der Mittagsschicht ein Zischen und dann einen dumpfen Knall gehört haben. Ein näheres Zusehen führte zu der Entdeckung, daß auf der 8. Sohle im Flötze 15 eine Explosion stattgefunden, deren gewaltige Wirkung sich sogleich in erschreckender Weise darbot. Ganze Strecken waren eingestürzt, unter den Trümmern Alles begrabend; bis zum Schachte fand man Menschen- und Pferdeleichen; die Förderwagen lagen durcheinander und an manchen Stellen aufeinandergethürmt, die Schienen waren aufgerissen, und zwischen all' diesen Trümmern sah man die todten und verwundeten oder betäubten Bergleute; bald hier, bald dort erscholl ein Klageruf, eine flehende Bitte um Rettung. Soweit es die Nachschwaden ermöglichten, wurde mit der größten Aufopferung und fieberhafter Schnelligkeit an das Rettungswerk herangetreten. Auf der Erde hatte sich allmälich eine zahlreiche Menge versammelt, die mit banger Miene auf jeden Schlag hörte, der die Auffahrt eines neuen Korbes ankündigte. Gegen 4 Uhr waren die zwei ersten Todten herausgeschafft; beide Leichen waren stark verstümmelt und unkenntlich. Es folgten eine Anzahl Verwundete.

Das Rettungswerk machte große Schwierigkeiten; deshalb konnte die Bergung der Todten und Verwundeten nur ganz allmählich erfolgen. Auf den eingestürzten Strecken wird die Rettungsarbeit längere Zeit und harte Mühe erfordern.

Bis 9½ Uhr Abends waren 32 Leichen zu Tage gefördert, welche Zahl bis Nachts 3 Uhr auf 43 stieg, ferner 35 Verwundete. Man glaubt, daß die in der Grube beschäftigten Bergleute, über 50, sämmtlich ihrem schweren Berufe zum Opfer gefallen sind. Es scheint überhaupt, daß die Katastrophe bedeutend mehr Opfer gefordert hat, als man wohl erst annahm.

Wie viel Thränen mögen wohl geflossen, wie viele Seufzer, innige Gebete zum Himmel gestiegen sein, den Allmächtigen anflehend um Erbarmen, um Rettung der geliebten Angehörigen!

Fürwahr, der Beruf des Bergmannes ist ein schwerer. Er muß wie kein Anderer Sorge tragen, immer ausgesöhnt mit dem ewigen Richter sein gefahrvolles Tagewerk zu beginnen, um jederzeit bereit zu sein, vor dem Throne des Allmächtigen zu erscheinen. Hoffen wir, daß Gott den armen Opfern ein gnädiger Richter und den Verwaisten ein tröstender Vater ist.

* **Gelsenkirchen**, 25. Jan. Auf der „Hibernia" sind bis jetzt 53 Todte zu Tage, drei fehlen noch.

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Neuß vom heutigen Tage.

Weizen	1. Qu.	19	—
à 100 Kilo	2. „	18	—
Landroggen	1. „	16	80
à 100 Kilo	2. „	15	80
Gerste	Winter-	—	—
à 100 Kilo	Sommer-	—	—
Buchweizen à 100 Kilo		15	—
Hafer (neuer) à 100 Kilo		14	50
Raps 1. Qu. „ „ „		24	70
„ 2. „ „ „		22	70
Aveel (Rübsen) „ „ „		22	50
Kartoffeln „ „ „		8	—
Heu „ à 500 Kilo		30	—
Stroh „ „ „		18	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 60 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) . . . 62 —
Vereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mark höher als Rüböl.
Preßkuchen per 100 Kilo . . . . . 108 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo . . . . . — —
Kleie à 50 Kilo . . . . . 6 —

Rüböl unverändert. Kuchen unverändert.

Köln, 24. Jan. (Amtl. Notir. der vereid. Handelsmakler.) Weizen wenig verändert, ohne Sack die 100 Kil. vorr. hiesigen M. 19,00—20,00, fremder 21,50—22,50, März Rivet-Weizen ausgeschlossen 19,90 B., 19,80 G., Mai 20,00 B., 19,95 G.

Roggen matter, ohne Sack, die 100 Kil. vorräthig hiesiger M. 17,00—17,75, fremder 18.50—20,00, März 17,65 B., 17,55 G., Mai 17,40 B., 17,30 G.

Hafer ohne Sack die 100 Kilo hiesiger 14,50—15,50 B., fremder 16,50—17,50 B.

Köln, 24. Jan. (Amtl. Notir. der vereid. Handelsmakler.) Rüböl Mai matter, die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kil. M. 62,— B. Mai —,— bez. 59,80 B., 59,60 G., Okt. 59,80 B., 59,60 G.

Köln, 24. Jan. Fruchtmarkt. Notirungen gemäß § 11 der neuen Fruchtmarkt-Ordnung. Weizen 18,80; Roggen 16,80 - 00,00; Gerste 00,00; Hafer 00,00. Zufuhr: 14 Sack Weizen, 16 Sack Roggen, — Sack Gerste, — Sack Hafer.

Köln, 24. Januar. (Colonialwaaren-Preise.) Kaffee: Java braun Pfg. 136—150, hellbraun 133—135, hochgelb 129—132, gelb 126—128, blank und gut ord. 123—125, ord. 122, gefärbt 112—115; Ceylon ord. —; Plantage 135—145 Santos 107—116 das ½ Kil. Zucker: Raffinade M. 29,50; Stampfmelis 28,00—29,50, Candis weiß 40,00—41,00, braun 39,00—40,00, do. defect 38,00, Farin, weiß 27,00, hellbraun 23,00—23,50 die 50 Kil. Früchte und Gewürze: Korinthen, prima M. 25,00; Rosinen, Val. 25,75, Sultanin, 60,00; Mandeln, nackte große süße 115,00, Prinzeß- 125,00; Pfeffer schwarzer 75,00—82,00, weißer Penang 86, Singapore 116; Piment 62,00 die 50 Kil. Muskatnüsse M. 3.10—3.60.

Berlin, 24. Jan. Weizen per Jan. —,—, April-Mai 196,75, Mai-Juni 197,—, Juni-Juli 197,75. Roggen per Jan 178,—, April-Mai 172,50, Mai-Juni 169,75, Juni-Juli —,—. Hafer per Jan. 142,—, April-Mai 142,—, Mai-Juni 143,—. Rüböl vorr. m. F. 58,60, vorr. o. F. 57,60, Januar 58,60, April-Mai 58,25, Mai-Juni 58,20. Spiritus 70er vor. 49,10, Jan.-Febr. 48,50, April-Mai 48,75, Juni-Juli 49,10, Aug.-Sept. 49,10.

Breslau, 24. Jan. Spiritus 50er Januar 66,70, 70er Jan. 47,20, Jan.-Febr. —,—, April-Mai 47,80 M. Roggen Jan. 176,—, April-Mai 175,—, Mai-Juni 173,— M. Rüböl Jan. 60,—, April-Mai —,—.

Magdeburg, 24. Jan. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% M. 17,50, ausschl. 88% M. 16,50. Nacherzeugnisse ausschl. 75% M. 13,90. Stetig. Brodraffinade I. M. 27,50, Brodraffinade II. 27,25. Gemahlene Raffinade mit Faß II. 27,75. Gemahlene Melis I. mit Faß M. 25,50. Ruhig. Rohzucker I. Erzeugniß zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Januar 12,72, Februar 12,67, März 12,75, April 12,82. Matt.

Bremen, 24. Jan. Petroleum fest; vorr. M. 6,65 bez. Schmalz, Wilcox 32,50, Armour 31,50.

Hamburg, 24. Jan. Kaffee. Jan. M. 0,82½, März 0.79, Mai 0,77½, Sept. 0,75, Dec. —,—.

Antwerpen, 24. Januar. Petroleum schwach. Bl. disp. frs. 17,½ bez., 19,½ B., Jan. 16,⅞ bez., 19,— B., Febr. —,— bez., 17,— B., per März —.— bez., 16,¼ B. Amerik. Schmalz Marke Wilcox, per 100 Kg. frs. 78,¼. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 frs. disp. —,—. Wollumsatz — B. Kurz Köln 123,95.

Antwerpen, 24. Januar. Kaffee. Santos good average Jan. frs. 000,00, März 99,75, Mai 98,50, Sept. 94,25 Dec. 87,—.

Paris, 24. Jan. Mehl 12 Marken per Januar 59,50, do. März-Juni 59,40, Mai-August 59,20. Weizen per Jan. 26,30, März-Juni 26,60, Mai-August 26,60. Roggen per Januar 17,—, März-Juni 17,50, Mai-Aug. 17,40. Rüböl per Januar 64,25, März-Juni 66,25, Mai-August 66,50. Spiritus per Januar 37,25, Mai-Aug. 39,75, Sept.-Dec. 39,25. Weißer Zucker Nr. 3 Januar 35,87½, März-Juni 36,75, Mai-August 37,25.

Liverpool, 24. Januar. Baumwolle ruhig; Umsatz 5000 B. Zufuhr 29000 B.

Rio de Janeiro, 23. Januar. Kaffee. Zufuhr 9000 Ballen. — Santos Zufuhr 3000 Ballen.

Viehmärkte.

Zwolle, 23. Jan. (Wochenviehmarkt.) Das Geschäft war heute willig. Zugeführt am Markte: 587 Stück Rindvieh, 36 Kälber, 3 Schafe und 180 Schweine. Preise: kalbende Kühe Mk. 230—400, über acht Wochen kalbende Kühe M. 240—300, frischmilchende Kühe 266—360, Rindvieh mit 2—4 Zähnen 225—310, Rindvieh mit Kalbzähnen 135—210, Kälber M. 90—145, 1½jährige Springstiere 133—205, fette Kälber 55—60 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Fettvieh (Kühe und Ochsen) 51—58 die 50 Kil. Schlachtvieh, fette Schweine 32—35 die 50 Kil. Schlachtgewicht.

± **Hamburg**, 23. Jan. Hamburger Futtermittelmarkt. Original-Bericht von G. & O. Lüders [Hamburg.] Preis-Notirungen per 50 Kilo: Reisfuttermehl 3.50—7.25 M. ab Hamburg. 4,50—7.50 M. ab Amsterdam und Antwerpen, 3,90—7.50 M. ab Magdeburg, 3.90—6.50 M. ab London u. Liverpool. — Getrocknete Getreideschlempe 5.50—5.75 M. ab Hamburg, 5.75—6 M. ab Magdeburg. — Getrocknete Biertreber 5.25—5.50 M., Erdnußkuchen und Erdnußmehl 7.00—8.40 M., Baumwollsaatkuchen u. Baumwollsaatmehl 6.30—7.50 M., Cocosnußkuchen und Cocosnußmehl 6.75—8.— M., Palmkernkuchen 5.40—5.50 M., Rapskuchen 5.—6.— M., Mais, verzollt 6.50—7.20 M., Weizenkleie 5.25—5.50 M., Roggenkleie 5.—5.25 M. Alles ab Hamburg.

---

4. Ziehung der 4. Klasse 183. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

23 Januar 1891, vormittags.

51 132 78 92 95 416 572 90 693 726 828 38 974 **1**085 88 102 64 202 307 434 575 87 668 736 [3000] 806 91 920 **2**112 48 201 9 93 359 486 552 837 86 998 **3**005 77 204 404 44 [500] 74 581 615 810 22 56 [1500] 939 **4**211 29 54 81 83 307 501 17 95 680 730 44 97 902 **5**117 [300] 25 48 236 311 72 98 449 509 31 **6**171 [3000] 311 [300] 42 503 15 787 [500] 926 94 **7**129 43 225 98 406 28 [1500] 647 829 62 900 3 52 **8**076 100 [300] 19 81 412 26 49 826 937 **9**010 44 171 215 52 427 563 663 758 857 991

10005 19 318 73 [300] 526 [3000] 42 52 94 644 84 712 856 **11**032 94 255 57 359 63 533 618 892 **12**017 90 137 314 29 570 73 698 [500] 843 918 33 **13**019 88 90 [3000] 232 34 49 380 873 901 44 98 **14**130 205 52 302 614 871 920 [300] **15**067 [3000] 130 286 314 422 88 706 24 914 47 71 **16**084 [1500] 117 320 29 482 547 76 617 845 **17**099 662 709 94 923 27 **18**262 361 87 459 93 675 827 **19**086 99 137 46 291 578 97 [1500] 616 769 85

20004 188 248 72 431 567 610 20 707 [500] 884 927 40 **21**106 [500] 51 [10000] 387 484 [3000] 516 87 722 836 919 47 **22**012 142 76 203 31 600 8 90 802 969 **23**139 262 668 [3000] 861 923 [3000] **24**079 107 24 55 335 522 [10000] 93 638 89 [1500] 712 35 47 [3000] 64 872 82 956 88 [3000] **25**072 190 268 300 13 68 579 912 18 47 **26**085 155 737 845 **27**000 72 182 86 202 24 38 442 509 17 682 **28**056 162 383 433 44 575 753 893 900 **29**414 63 66 85 610 813 72 934

30084 346 84 547 750 52 81 **31**010 325 93 436 [500] 790 801 61 67 904 12 40 **32**011 55 208 83 366 576 631 57 780 826 57 73 980 **33**019 354 71 83 466 506 43 644 743 [300] 811 978 **34**015 77 172 261 334 590 655 65 83 787 926 53 97 **35**010 90 143 96 201 327 444 97 734 836 **36**086 183 86 240 41 464 79 546 606 786 805 **37**026 39 71 371 544 51 92 677 [1500] 863 951 95 **38**103 330 666 73 933 **39**026 91 171 225 74 306 77 570 814 50 [3000]

40034 112 33 59 212 336 [300] 63 85 [3000] 423 73 572 646 760 67 926 69 **41**002 25 93 140 236 551 755 60 875 92 999 **42**178 203 58 401 38 45 61 76 508 705 28 837 42 **43**088 112 313 19 98 560 668 894 941 78 [500] **44**057 288 303 19 587 603 13 700 [300] 3 23 47 98 916 17 **45**260 305 26 36 [500] 51 402 526 754 859 921 61 **46**057 123 35 261 79 89 313 29 67 511 864 **47**098 166 96 264 [3000] 555 697 718 89 812 85 900 48 57 **48**004 188 97 214 54 402 653 767 79 812 39 50 918 26 84 **49**108 428 58 706 812 51

50138 52 57 276 399 605 729 895 98 980 **51**143 544 723 59 847 71 **52**052 93 133 208 524 47 779 86 92 806 **53**143 72 81 [500] 232 391 617 89 974 **54**108 [300] 42 74 211 351 448 89 653 90 948 75 **55**224 48 56 316 [3000] 79 446 99 604 26 55 722 828 908 **56**112 60 [300] 217 [1500] 449 91 93 854 983 **57**209 89 524 602 17 703 58 89 **58**021 51 214 41 71 300 6 58 90 474 560 85 86 89 632 758 **59**100 41 336 400 36 585 [300] 708 29 72 923

60072 232 55 330 60 526 609 12 81 763 829 961 **61**489 557 803 43 63 957 95 **62**025 49 92 139 227 62 453 560 [500] 781 974 84 **63**032 66 80 259 93 450 55 [500] 737 732 911 15 [1500] **64**309 20 41 94 95 568 664 [500] **65**060 296 [10000] 407 500 39 744 65 72 908 39 57 **66**053 101 25 61 73 77 347 752 805 47 980 **67**054 [3000] 139 293 384 521 92 625 49 720 800 63 **68**001 30 37 235 80 397 427 680 809 39 952 **69**075 215 301 424 28 81 763

70153 35 349 456 616 753 96 902 **71**013 139 238 422 [500] 71 80 569 84 943 **72**158 261 75 336 43 80 455 511 62 624 [300] 818 98 909 **73**299 [300] 325 63 403 779 945 **74**059 280 331 427 583 637 43 778 921 **75**075 78 112 13 62 66 201 [300] 15 51 63 70 483 95 601 700 7 921 39 73 74 **76**022 44 216 23 349 572 649 737 60 **77**081 88 205 310 76 442 545 604 82 825 [3000] 57 **78**075 280 362 575 895 924 96 **79**037 71 73 109 31 53 284 305 17 70 402 553 608 900

80152 309 59 71 455 800 27 [1500] 96 904 29 59 **81**004 286 432 81 709 894 53 98 513 73 751 846 928 **82**331 72 76 [300] 406 [300] 41 623 45 56 [300] 917 **83**041 51 [500] 117 72 280 91 306 470 95 526 34 [1500] 606 **84**041 216 65 329 417 573 638 61 [1500] 781 806 11 **85**102 58 84 86 273 378 451 69 666 77 752 882 **86**053 105 17 50 80 86 243 90 308 623 817 **87**018 129 98 [3000] 406 [300] 504 763 89 855 93 99 [500] 949 83 **88**222 306 30 35 404 41 508 18 [3000] 682 **89**001 146 216 28 70 307 428 [1500] 750 86 831 998

90064 [300] 66 88 150 284 300 43 442 66 512 [300] 66 662 803 942 **91**252 445 64 692 903 **92**220 49 [1500] 63 [500] 416 54 [3000] 724 29 53 840 941 **93**126 88 228 313 50 421 514 64 633 787 845 **94**118 90 64 83 234 64 391 445 542 89 774 [500] 805 59 **95**091 [3000] 182 209 33 366 709 942 78 **96**210 319 59 444 64 667 811 56 97 950 **97**092 198 [300] 494 500 35 39 655 848 **98**003 [1500] 70 159 97 278 80 328 36 530 44 93 850 **99**140 261 345 467 77 752 871 960 80

100093 154 505 14 29 60 661 70 729 76 86 954 58 [300] **101**081 122 97 [500] 222 461 72 527 [1500] 625 789 94 847 81 92 967 80 [3000] **102**147 63 291 [300] 345 498 630 73 892 958 **103**023 225 45 396 472 767 891 918 73 **104**002 160 458 788 939 **105**044 81 142 59 251 371 419 58 79 509 18 92 896 923 **106**086 170 84 416 529 657 708 60 927 68 **107**048 287 421 55 79 [300] 523 650 701 40 87 872 99 958 88 **108**027 74 97 143 337 571 751 61 959 **109**198 [5000] 216 484 544 55 623 91 822 40 995

110254 [500] 68 369 81 493 [3000] 555 859 913 59 **111**068 259 433 43 62 892 [3000] **112**032 80 186 207 62 322 87 496 562 [1500] 707 12 79 876 [300] 984 **113**279 558 [300] 780 **114**021 120 21 231 55 58 [3000] 88 420 [500] 510 99 653 97 768 76 872 81 82 [3000] 924 47 56 **115**419 [500] 41 56 [3000] 559 776 84 [3000] 886 999 **116**311 55 88 495 535 52 627 739 **117**042 86 168 257 317 28 519 33 603 23 98 745 54 59 **118**023 44 84 202 [300] 16 95 305 438 502 78 98 611 44 53 756 80 984 **119**044 59 72 82 93 94 200 438 77 762 848

120053 74 177 49 312 39 75 411 516 647 714 823 50 935 **121**076 206 390 445 58 527 824 77 98 **122**058 66 209 11 79 96 328 528 45 627 59 756 **123**008 55 113 234 538 66 658 760 62 75 869 **124**004 217 37 41 48 998 **125**176 260 335 70 93 489 755 986 **126**008 177 390 427 28 528 43 603 32 93 712 69 **127**195 243 461 63 526 639 [1500] 44 818 956 **128**168 80 94 372 513 27 [1500] 81 53 621 78 745 829 [300] 940 **129**014 32 188 431 629 70 721 43 882

130046 [3000] 98 113 485 708 19 96 840 64 **131**470 549 88 688 928 92 **132**038 170 213 45 66 [500] 77 362 468 711 920 **133**097 145 285 536 41 [300] 661 849 61 91 904 **134**028 119 28 71 233 336 453 58 506 33 720 54 64 860 [3000] 940 [3000] 49 83 **135**003 18 412 523 637 39 973 **136**174 255 97 [300] 326 507 606 788 924 **137**282 87 300 [1500] 70 79 85 502 93 651 742 93 [3000] 902 91 **138**002 150 486 579 622 748 840 **139**024 31 66 334 38 55 60 [3000] 65 74 440 55 568 630 802 973

140068 146 67 [300] 220 338 437 503 16 81 682 710 40 **141**040 121 264 357 401 514 631 892 991 **142**022 101 232 95 99 333 [3000] 536 56 650 883 **143**045 356 631 83 87 706 8 939 81 **144**017 78 99 167 327 403 63 [50000] 557 673 839 96 943 **145**020 28 33 78 158 209 54 96 322 450 58 [1500] 608 15 709 14 804 **146**124 33 323 406 [500] 565 628 97 807 59 998 **147**078 97 148 94 337 796 980 **148**102 89 99 [500] 273 439 [500] 94 99 565 716 76 957 72 **149**013 42 82 150 60 86 232 [3000] 300 77 556 83

150037 98 164 207 503 52 90 644 738 72 88 807 936 45 [300] **151**005 [500] 16 51 155 201 336 95 432 582 716 [1500] 77 **152**085 118 219 82 92 355 85 460 598 633 34 50 98 764 883 **153**011 44 98 119 51 [300] 272 443 99 754 880 **154**267 312 47 455 65 77 524 706 71 **155**046 198 274 404 504 771 **156**223 57 303 10 23 70 407 [1500] 508 46 98 684 738 826 **157**015 165 345 60 88 546 [300] 664 709 965 86 **158**169 254 91 374 506 673 [500] 927 **159**070 122 95 203 [500] 18 375 601 818 945

160230 [3000] 75 613 732 818 85 902 20 29 62 **161**182 370 447 68 585 93 688 729 870 81 **162**082 91 314 25 42 460 512 57 742 85 960 **163**052 140 217 [300] 61 320 466 584 611 41 83 726 817 93 **164**078 126 721 45 87 972 98 **165**035 57 202 13 [1500] 347 86 424 27 29 58 885 915 54 **166**101 238 373 588 706 36 851 915 **167**018 36 226 361 65 488 [1500] 544 666 71 738 **168**048 55 111 58 332 55 95 419 34 52 546 761 **169**030 42 59 101 3 62 65 90 [500] 336 61 442 63 90 620 739 51 71 [1500] 883

170149 252 300 51 [300] 498 639 51 703 63 893 987 **171**009 93 131 [3000] 335 402 562 87 634 759 836 931 **172**087 274 78 357 631 861 97 933 **173**018 [500] 39 102 369 590 643 56 747 847 930 **174**026 65 69 201 40 484 535 67 609 800 18 23 [3000] 65 **175**023 [3000] 33 95 219 45 523 57 838 **176**138 59 219 62 548 83 744 46 92 836 74 949 [300] 71 **177**110 88 209 321 468 545 67 99 **178**108 97 339 535 709 73 933 56 **179**051 235 97 496 505 54 623 776 825 917 81 95

180098 125 79 361 421 912 20 **181**049 243 422 84 510 19 39 833 930 92 [300] **182**032 172 80 96 206 30 43 320 29 80 448 62 516 606 98 731 57 60 896 **183**047 73 [300] 180 92 311 64 647 74 774 817 23 71 **184**024 80 [300] 99 217 86 377 84 468 720 811 92 **185**105 85 296 384 514 44 59 641 89 876 998 **186**239 60 91 446 572 83 84 736 73 976 **187**282 87 604 51 64 779 95 833 49 **188**035 246 398 500 46 601 814 981 88 **189**198 245 305 432 519 [1500] 31 [1500] 621 98 812 31 47 916 31

Katholischer Lese-Verein
des St. Vincenz-Vereins.

Der Verein bezweckt seinen Mitgliedern die Kenntniß der besten Werke zur Unterhaltung und Belehrung aus der katholischen Literatur der Gegenwart zu vermitteln. Nur die Bücher, welche eine christlich-sittliche Tendenz enthalten, ohne sie aufzudrängen, dürfen Lesestoff für eine christliche Familie sein. Es ist eine Ehrenpflicht, die mächtig aufblühende katholische Literatur zu unterstützen und so katholischen Geist und katholisches Leben in unsere Häuser zu tragen als starkes Gegengift gegen die oft leichtfertige Feuilletonmacherei der liberalen Zeitschriften und der Tagespresse.

Wir bitten unsere Freunde, unsern Bestrebungen treu zu bleiben und denselben neue Freunde zu gewinnen. Der jährliche Beitrag beträgt wie bisher 6 Mark. Etwa sich ergebende Jahresüberschüsse fallen bekanntlich dem Vincenzvereine zu. Wir machen dringendst darauf aufmerksam, daß neben der gewöhnlichen Art des Umtausches allen Mitgliederen jedesmal die freie Wahl zusteht aus dem ganzen, ziemlich bedeutenden Stande unserer Bibliothek. Der Katalog wird in kürzester Frist neu gedruckt und jedem Mitgliede ein Exemplar zugestellt werden. In bestimmten Zwischenräumen von je 2 Monaten werden wir die neuen Erwerbungen durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung bekannt geben.

Der Vorstand des katholischon Lese-Vereins.

Meldungen zum Beitritt sind zu richten an Herrn Kaplan **Frentzen** oder Herrn **Wilhelm Heinemann**.

Frische Rübenschnitzel
nach allen Stationen, zu Fabrikpreis.
Prima helle Malzkeime bei Abnahme von 10 Centner à M. 5.—.
Deutsche Palmkuchen □ Tafeln à M. 6.40,
Liebig's Fleischfuttermehl,
Maismehl, grobe Kleie
stets vorräthig.
Bestes Vorschußmehl 00 pr. Sack M. 27.50.
Hochfeines Kaisermehl u. Walzenmehl, gut weichkochende Erbsen per Ctr. M. 12.50, sackweise M. 24.—.
Bei Abnahme in meinen Artikeln bezahle Getreide bestens. Roggen M. 16.30, Hafer M. 14.40.
Grevenbroich. Gust. Kottmann.

Niederlage von Flaschenbier
aus der **Brauerei von Julius Koch**,
per Flasche 12 und 16 Pfg.
Wwe. Joh. Diekers,
Hammthorstraße 10.

A. Kirrkamm & Co.,
Feldbahn-Fabrikanten, Dortmund,
liefern **Transportgeleise, Weichen, Wagen, Drehscheiben, lose Schienen u. Befestigungstheile zu billigsten Preisen in nur guten Construktionen.**
Wem gebrauchtes Material angeboten wird, fordere **unsere Preise für neues Material zum Vergleich ein.**

Die von allen Herren Ärzten als die besten empfohlenen Kranken-weine.
Smyrna Schlafs-Abzug pr. ½ Flasche M. 1.40 " ¼ " " 1.75
Smyrna Muskat-Pergamon bester kräftiger Rothwein
Smyrna Muskat-Essenz. pr. ½ Flasche M. 1.80 " ¼ " " 1.—
Unbemittelte mit ärztlichem Attest versehen erhalten Rabatt. werden verkauft in
Neuss bei J. Mohren, Büchel.

Feste Preise.

Samstag Abend den 24. Januar 1891:

Große Auswahl fertiger Herren-, Damen- und Kinderwäsche.

Geschäfts-Eröffnung

der Firma

Neuss, Büchel 27.

Geschw. Stein & Co.

Neuss, Büchel 27.

Großes Sortiment in Braut-Kränzen und Schleiern.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir unter obiger Firma ein

Kurz-, Weiss- und Wollwaaren-Geschäft.

Specialität: **Besatz und Corsets.**

In Folge mehrjähriger Thätigkeit und reicher Erfahrungen in dieser Branche, sind wir in der Lage, die modernsten und solidesten Fabrikate auf diesem Gebiete zu den denkbar billigsten Preisen zum Verkauf zu bringen.

Reelle und coulante Bedienung, sowie — streng feste Preise — werden stets die Prinzipien unseres Etablissements sein.

Wir beehren uns somit einem sehr geehrten Publikum von Neuß und Umgegend unser Unternehmen zu unterbreiten und glauben auf recht zahlreichen Besuch desselben rechnen zu dürfen.

Hochachtend

Geschw. Stein & Co.

Neuß, Büchel 27.

Reiches Lager in Wollwaaren und Unterzeuge.

Sämmtliche Utensilien für Schneider u. Näherinnen.

Reelle Bedienung.

---

4. Ziehung der 4. Klasse 183. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

23. Januar 1891, nachmittags.

36 43 68 334 48 403 501 621 23 827 62 83 945 62 **1131** 229 87 526 40 611 42 84 87 702 2030 63 169 [3000] 212 17 76 300 93 542 86 89 92 646 775 818 [500] 77 935 [1500] **3109** 64 363 470 541 677 948 **4060** 156 [500] 506 44 727 78 813 81 **5018** 50 79 96 177 251 68 80 381 431 702 [1500] **6085** [300] 275 512 716 992 **7095** 116 32 231 517 754 880 916 38 88 **8084** 123 87 293 320 523 81 789 920 44 **9203** 6 59 76 315 429 573 639 74 739 76

10038 135 2 [1500] 286 349 74 438 [500] 541 836 924 **11061** 76 91 433 649 737 844 902 **12052** 153 58 249 [10000] 73 322 607 **13069** 102 226 36 47 78 316 674 821 36 961 **14001** 17 162 334 592 618 32 850 [500] 82 902 **15080** 241 85 304 [1500] 419 554 762 **16008** 17 23 97 163 452 62 534 644 85 88 785 97 **17082** 238 93 304 53 409 541 42 83 623 72 747 92 846 907 66 **18029** 43 82 204 14 439 775 905 [500] 62 **19189** 200 82 89 330 482 569 728 68 852

20280 317 73 98 427 63 530 [5000] 40 [300] 817 939 **31277** 80 377 461 556 82 [500] 962 87 94 **22041** 78 155 366 411 13 655 80 785 835 **23083** 297 340 65 569 92 [500] 675 922 45 **24351** 56 665 80 702 822 54 97 **25141** 257 69 [3000] 355 419 61 405 601 [1500] 24 847 910 11 **26022** 45 121 203 37 390 402 517 78 [500] 608 26 40 709 **27058** 95 149 70 588 615 17 [1500] 73 [300] 741 840 904 54 **28021** 48 278 358 72 532 666 786 902 13 **29184** 200 99 343 539 659 729 [500] 826 924 84

30029 125 203 304 11 487 637 49 770 824 **31003** 101 224 38 44 320 69 563 668 812 950 **32024** 89 187 99 355 84 644 89 846 47 927 [500] **33015** 204 19 365 427 83 525 46 712 874 917 **34042** 68 92 152 471 871 81 **35120** 286 302 26 89 400 624 57 825 **36005** 50 111 60 [5000] 81 302 16 60 601 **37036** 153 265 405 6 738 893 **38085** 160 220 94 663 77 95 747 863 98 **39303** 97 410 73 84 732 39 808 982 **40005** 213 81 387 449 72 529 601 [300] 72 748 863 93 945 87 **41305** 62 421 68 92 532 62 [1500] 689 731 855 [300] 908 40 [1500] **42206** 468 616 760 838 80 984 **43051** 347 432 532 630 40 760 77 809 984 **44107** 79 263 355 719 96 895 **45031** 191 215 17 69 91 588 645 64 [1500] 753 **46098** 232 80 [300] 322 411 25 522 78 604 17 952 **47087** 184 325 40 79 507 28 38 84 721 75 88 **48007** 133 40 519 610 804 **49043** 382 402 63 743 814 30 86 923

50102 34 71 208 21 425 31 544 81 636 67 76 706 **51058** 289 338 446 90 [1500] 538 626 30 80 93 **52018** 137 41 312 538 97 717 985 **53043** 76 79 98 119 279 440 47 545 734 44 54 898 902 30 [1500] 71 **54103** 18 [500] 27 50 222 [1500] 61 303 402 3 95 548 67 609 711 66 67 867 923 46 62 **55160** 453 69 647 95 818 32 **56095** 119 20 208 44 312 69 97 479 547 73 662 99 750 61 [3000] 97 853 907 16 39 **57009** 26 180 211 318 505 6 616 47 869 81 930 56 **58222** 24 80 421 22 573 657 95 763 75 839 945 69 **59133** 242 75 396 425 505 716 825 66 979

60471 [500] 81 505 683 777 91 846 53 **61033** 121 73 88 359 807 12 44 913 89 46 63 **62054** 82 275 427 547 [500] 731 880 91 907 **63124** 74 222 26 598 640 75 75 93 860 969 **64002** 161 281 304 42 [300] 450 626 725 837 77 83 985 **65129** 221 300 17 85 [3000] 408 45 664 894 913 **66023** 83 271 318 462 79 611 40 748 66 933 [3000] 41 88 **67219** 56 539 51 746 855 **68009** [500] 239 82 385 409 769 897 909 20 46 **69050** 58 63 71 149 218 378 425 69 867

70081 96 288 303 68 70 415 98 514 76 651 82 714 46 97 822 **71084** 86 314 513 34 639 50 880 924 **72116** 90 310 30 69 783 963 **73298** 407 538 699 860 909 [1500] **74047** 85 216 421 39 97 554 747 **75557** 695 706 816 **76170** 88 276 90 375 619 41 726 37 890 950 89 **77013** 108 382 93 [500] 486 98 507 37 702 17 52 807 13 920 **78082** 92 126 45 [1500] 47 207 371 416 632 52 59 801 68 94 **79043** 327 555 78 [5000] 623 733 [500] 70 800 3 79

80000 231 351 401 45 779 95 875 **81185** 542 44 [300] 54 797 **82046** 148 50 [500] 87 98 [300] 225 50 337 417 49 [500] 73 514 639 708 875 [3000] 977 **83098** 105 18 214 300 [300] 97 543 [500] 83 710 22 847 54 931 **84040** 56 176 79 211 76 548 619 31 34 45 69 90 [300] 744 **85089** 90 126 228 343 45 436 [300] 43 70 617 829 95 [10000] 926 63 [300] **86220** 77 95 99 762 819 28 933 **87114** 19 78 208 523 741 66 74 880 **88033** 50 140 275 369 566 79 635 848 943 [300] **89**114 208 45 [1500] 75 631 58 75 77 805 905 23 28 37

90172 405 22 71 99 619 78 84 [1500] 702 876 95 958 **91227** 92 306 86 482 523 515 767 807 925 35 69 93 **92141** [1500] 207 25 95 325 [300] 428 518 612 81 92 [1500] 772 925 53 87 [3000] **93045** 85 113 18 332 406 18 835 96 **94044** 57 217 [1500] 44 321 405 30 869 **95085** 440 75 [3000] 683 762 921 28 50 **96052** 96 245 56 57 376 714 829 99 948 **97140** 201 474 85 98 508 17 798 963 **98057** 94 116 203 579 625 802 940 76 **99014** 92 179 90 [300] 392 465 879 905

100056 194 344 540 64 628 52 784 867 **101080** 217 422 613 76 **102030** 173 336 40 44 658 80 752 956 **103066** 94 179 287 387 [500] 526 617 54 762 821 917 75 **104144** 266 70 307 8 68 584 **105031** 223 532 760 62 74 916 59 83 [1500] **106344** 50 444 82 [300] 85 527 796 842 916 [300] **107003** 8 162 96 374 423 75 698 [300] 725 956 [1500] **108000** 37 65 [300] 155 494 593 638 49 71 960 **109027** [3000] 85 126 388 551 84 645 93 703 67 81 865 933

110084 317 402 55 691 99 701 9 60 831 49 **111151** 431 535 [10000] 91 604 26 711 47 813 32 935 **112168** 283 [1500] 376 435 74 530 754 926 42 **113033** 62 92 228 390 673 97 989 **114092** 147 363 414 28 64 541 89 701 **115187** 212 21 55 303 32 [1500] 76 [500] 468 558 71 610 19 763 82 90 974 **116063** 98 136 [300] 47 217 357 420 626 65 67 96 811 52 967 **117041** [300] 47 114 86 830 66 **118007** 18 66 176 [300] 253 759 74 821 44 951 72 89 **119232** 97 388 500 8 25 79 948 [30000] **120028** 37 55 245 57 403 608 21 759 [1500] 72 [300000] 98 985 **121186** 296 321 73 429 788 92 804 65 966 81 **122020** 100 48 259 [3000] 340 499 515 61 701 57 824 **123020** 137 263 329 30 486 597 837 50 77 927 41 **124037** 156 78 273 373 [300] 593 706 7 89 811 60 947 **125125** [500] 72 77 [300] 92 [1500] 321 437 48 657 93 [500] 874 909 45 **126039** 42 1522 [1500] 768 978 **127094** 362 [300] 511 55 650 **128038** 75 218 20 27 459 537 46 79 684 729 91 985 **129035** 91 471 505 56 627 44 700 855 917

130125 231 401 649 759 883 [1500] 933 [300] **131079** 127 62 69 70 418 566 [300] 825 54 940 **132006** 151 225 311 419 30 525 [3000] 46 821 66 911 29 44 57 **133042** 188 360 488 535 [300] 635 70 93 840 93 **134097** 264 75 302 501 86 693 726 93 [1500] 872 91 964 **135300** 57 678 725 34 [3000] 37 76 953 84 **136123** 286 403 [500] 787 [1500] 78 912 [300] **137016** 303 23 597 732 [300] 857 86 907 28 [1500] 36 57 99 **138260** 74 413 20 56 682 96 756 832 **139017** 178 250 424 89 576 613 52 764 926 54

140011 101 11 23 90 234 317 95 99 [300] 486 593 758 915 27 **141255** 446 69 508 83 812 77 921 **142036** 63 493 535 788 [300] 967 72 94 **143016** 22 62 135 41 83 94 542 812 961 **144007** 41 50 236 78 310 33 498 727 57 67 **145076** 138 95 246 63 341 64 446 [300] 507 16 [1500] 73 610 58 729 825 50 948 66 **146411** [1500] 504 34 609 717 51 857 954 72 **147074** 275 78 342 46 427 39 956 72 75 **148183** 200 316 51 74 681 965 **149024** 79 154 210 59 411 16 22 536 854 84

150086 [300] 340 408 588 690 796 851 [300] 54 83 87 944 [1500] **151054** 169 256 313 72 478 531 50 689 713 37 67 867 [1500] 950 [300] **152102** 208 [500] 79 96 442 [300] 64 587 **153121** 59 304 401 22 508 48 87 691 843 69 972 **154082** 257 419 64 553 758 81 [3000] 810 25 **155026** 95 224 31 430 62 86 571 670 826 907 19 21 **156095** 289 366 453 581 608 718 28 90 867 [3000] 92 978 **157227** 446 72 533 676 81 92 731 896 **158039** [3000] 268 313 504 672 899 [300] **159059** 75 126 213 48 52 54 302 49 89 505 18 816 43 901

160055 102 26 266 69 303 468 501 [1500] 72 696 775 936 **161000** 31 123 24 214 18 366 486 557 667 [300] 717 917 59 93 **162132** 55 229 36 42 43 603 99 **163039** [500] 97 154 224 622 720 828 64 957 80 **164140** [300] 73 [300] 228 581 [300] 748 78 **165084** 93 346 524 54 760 871 **166028** 41 115 256 365 433 44 579 701 79 828 53 60 904 **167048** 79 105 70 223 302 482 565 78 624 97 705 911 26 42 **168091** 137 61 204 15 40 394 518 663 810 86 979 96 **169382** 460 99 522 98 178 824 28 75

170033 143 [3000] 61 226 42 45 [1500] 358 777 821 937 **171253** 370 407 [300] 578 642 753 910 **172254** 367 598 [3000] **173088** 110 29 250 52 406 [300] 48 516 92 98 616 42 [500] 58 [3000] 768 76 968 **174023** 129 205 481 534 46 754 57 72 89 811 28 **175094** 240 63 326 413 566 80 83 603 889 98 934 **176123** 65 237 71 433 92 98 523 84 91 616 705 53 69 977 **177093** 130 41 85 232 355 497 562 639 83 770 808 910 38 **178011** 144 57 265 98 321 29 451 522 610 812 28 58 83 **179008** [1500] 184 [1500] 238 39 [1500] 341 462 95 664 78 707 901 32

180090 199 394 423 87 676 [500] 700 23 87 891 94 952 **181228** 357 417 54 544 602 39 972 **182105** 234 42 54 81 423 549 55 63 666 739 68 928 [300] 31 91 **183079** 172 218 27 342 [1500] 50 415 52 515 617 61 719 904 5 45 **184026** 133 58 315 30 71 510 692 710 72 **185017** 47 48 231 405 580 656 701 801 68 **186077** 110 93 351 87 588 738 45 807 34 45 61 80 990 [1500] **187000** 213 41 [500] 345 46 423 49 56 [3000] 577 617 82 720 33 56 87 825 **188023** 33 96 137 89 499 [1500] 569 98 611 786 811 33 [3000] 67 72 [300] 949 **189045** 75 185 [300] 205 29 55 489 558 [500] 705

Königliches Gymnasium.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs

Wilhelm II.

am Dienstag den 27. Januar, Morgens 11 Uhr, ladet ergebenst ein

der Gymnasialdirector:
Dr. Tücking.

Steckelpaed.



Vorläufige Anzeige.

Die großen carnevalistischen **Volksfeste** verbunden mit **Jahrmarkt** u. s. w. finden Sonntag den 1. und Montag den 2. Februar in der städtischen Tonhalle statt.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder Sonntags an der Casse 1 Mark, im Vorverkauf 75 Pfg. à Person, Montags an der Casse 75 Pfg., im Vorverkauf 50 Pfg. à Person. Da der Ueberschuß nach Abzug der Unkosten zum Besten der Armen verwandt wird, ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

der Elfer-Rath.

Nach mehrjähriger Praxis als Frauenarzt in Dortmund habe ich meine

Privat-Frauen-Klinik

nach **Stefanienstrasse 34, Düsseldorf,** in das von Herrn Dr. Poensgen bisher als Heilanstalt benutzte Haus verlegt. Aufnahme finden noch Patientinnen, welche an

Magen-Krankheiten

leiden, sowie an

Tuberculose

Erkrankte, behufs Behandlung nach Koch'scher Heilmethode. Sprechst. 9—11 V. u. 2—4 N.

Dr. Hartung, Frauenarzt.

Düsseldorfer

Stadt-Theater.

Direction: C. Simons.

Montag den 26. Januar:

Benefiz für Kapellmeister Carl Gille. Neuheit! Zum ersten Male. Neuheit! Tristan und Isolde.

Liebesdrama in 3 Aufzügen von R. Wagner. Regie Rainer Simons. Dirigent Kapellmeister Carl Gille. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Opern-Preise.

Dienstag den 27. Januar:

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

Prolog von Ed. Henoumont. Dazu **Lebende Bilder,** arrangirt von Rainer Simons. Neuheit! Zum ersten Male. Neuheit! **Der Philosoph von Sanssouci.** Schauspiel in 4 Aufzügen v. Alfred Börkel.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Opern-Preise.

Toilette-Abfallseife per Pfund 60 Pf.
Glycerin-Trans.-Seife per Pfd. 70 Pf.
in vorzüglicher Qualität empfiehlt **Jacob Breuer,** Krämerstr. 7, Neuss.

30,000 Centner Wiesenheu zu haben bei
H. Schoenen, Wevelinghoven.

Die feierlichen Exequien für Fräulein

Johanna Hansen

finden nicht Dienstag den 27., sondern **Mittwoch den 28. Januar,** Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet **die Familie.**

Ein erfahrenes

Dienstmädchen

wird zu Lichtmeß gesucht.
Crefeld, Tannenstraße 99.

Ein hiesiger

Schweizer

mit guten Zeugnissen auf Lichtmeß oder später gesucht.
Offerten unter X. 4 bef. die Exp. dss. Blattes.

Lehrmädchen

für Putzgeschäft gesucht.
Wo, sagt die Exp.

Ein Dienstmädchen auf Lichtmeß gesucht. Markt Nro. 25.

Auf Maria Lichtmeß ein kathol., braves, ordentliches

Dienstmädchen

für alle Hausarbeit gegen hoh. Lohn gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl.

Gebr. Pianos

kauf- u. miethweise billigst vorräthig

Jak. Lorenz, Pianogeschäft.

Stimmungen, Reparaturen prompt.

---

1 Paar Handschuhe verloren. Näheres in der Expedition.

Privat-Heilanstalt für

Frauenkrankheiten,

Düsseldorf, Kreuzstr. 36.

Sprechstunden:
Vorm. 10—12, Nachm. 3—5.
(Sonn- und Feiertage nur Vorm.)

Dr. med. Carl Th. Eckardt,
Specialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshülfe.

lingt es noch frühzeitig, das drohende Unheil abzuwenden.

(§) **Evinghoven**, 26. Jan. Die Gilbach ist auch hier über die Ufer getreten, unser Ort sowohl wie Widdeshoven stehen unter Wasser, unserer jedoch nur zum Theil. Das Vieh konnte noch gerettet werden. Trinkwasser ist nur schwer zu erlangen, es wird auf einem Wagen von dem nicht überschwemmten Theil den Ueberschwemmten zugeführt. Einstweilen ist ein Fallen des Wassers bemerkbar, ob es aber nachhaltig sein wird, ist fraglich.

(X) **Widdeshoven**, 26. Jan. Unsere Lage ist keineswegs erfreulich. Die Gilbach hat ihre Wasser über das halbe Dorf ergossen. Trotzdem fehlt zuweilen der rheinische Humor nicht, er sucht auch unter den mißlichsten Umständen Durchbruch. So sehen wir die getreuen Stammgäste der Wirthschaft Oehmen, als das Wasser das untere Wirthslokal besetzt hatte, auf den Tanzsaal sich flüchten. Und das Schönste, eine biedere Mannesnatur nahm sie nachher einzeln auf seine starken Schultern, um sie nach gethanem Trunk, ein zweiter Christophorus, auf's Trockene zu bringen. Das nennen wir recht treue Stammgäste, die auch in der Noth aushalten.

]:[**Eckum**, 25. Jan. Unser sonst so stilles Dörfchen ist in einer Aufregung. Was an Jahr und Tag sich nicht ereignet, ist jetzt eingetreten. Der ganze Ort wurde, wie wir schon in der gestrigen Nummer kurz mittheilten, am Samstag Morgen durch das viele Wasser, was sich überall angesammelt hat, in Schrecken und Noth versetzt. Wie überall, so ist auch hier eine förmliche Ueberschwemmung eingetreten. In einem Hause wurden die kleinen Kinder gegen 5 Uhr schon aus dem Bette geholt; da das Wasser über einen Fuß im Zimmer gestiegen war. In einem anderen Hause war der Keller eingestürzt, weshalb man sämmtliches Mobilar aus demselben entfernte, da das Haus zu sinken drohte. Die Gilbach ist dermaßen über ihre Ufer getreten, daß streckenweise das ganze Land von den Wassermassen überfluthet wird und die Feldwege nicht zu passiren sind. Der Hof Kreuzfeld ist von Wasser ganz unterwühlt. Sämmtliche Keller sind mit Wasser gefüllt, so daß man nichts herein- noch herausholen kann. Da der Hof tief liegt, so strömte dort alles Wasser zusammen. Selbstredend sind alle Vorräthe wie Gemüse, Kartoffel, Kohlen 2c. arg mitgenommen worden. Man sieht hier mit Bangen den kommenden Tagen entgegen.

△ **Keyenberg**, 25. Jan. Infolge des gestern Nacht eingetretenen starken Thauwetters, welches den Schnee ungemein rasch zerrinnen machte, entstand in hiesiger Gemeinde eine recht bedenkliche Wassernoth. Namentlich wurde der Gutspächter Könen auf Scheershof schwer heimgesucht. Daselbst drang das Wasser mit rapider Schnelligkeit in die unteren Räumlichkeiten des Gehöftes, in Keller, Wohnhaus, Ställe 2c., so daß das Vieh bald tief im Wasser stand. Zwölf Schweine, welche nicht leicht aus ihren Ställen zu bringen waren, kamen in den Fluthen um. Heute ist die Gefahr der Ueberschwemmung in hiesiger Gegend allenthalben gehoben. Das Wasser ist beständig im Fallen begriffen.

(?) **Kleinenbroich**, 25. Jan. Durch das plötzlich eingetretene und anhaltende Thauwetter sind die Eis- und Schneemassen geschmolzen und haben, wie bereits gestern kurz erwähnt, unseren ganzen Ort und die Umgebung überschwemmt. Der Jüchenbach ist zu einem reißenden Gießbach geworden. Das Dorf Glehn steht an mehreren Stellen unter Wasser. Durch den Zufluß aus den Feldern noch vermehrt, steht das Wasser über die ganzen Wiesen zwischen hier und Glehn. Gestern Morgen gegen 11 Uhr brach dasselbe auch in unsern Ort ein und überfluthete einen großen Theil desselben, so einen Theil der Ueberseite, den Klotzkamp, die Rehdunkel und die Stirkenbenden. Mehrere Gehöfte und kleinere Wohnhäuser geriethen unter Wasser. Durch energisches Arbeiten wurde Vieles gerettet und in Sicherheit gebracht. Eine alte kranke Frau mußte durch einen Wagen aus ihrer Wohnung geholt werden. Einem Ackerer gerieth sein vor drei Tagen gedroschener und noch nicht rein gemachter Roggen in der Scheune unter Wasser. Manchen Leuten stehen die Kartoffeln und Viehfuttervorräthe unter Wasser. Die Ueberfluthung verursachte außerdem Schaden an Gebäulichkeiten, Gärten und Aeckeren; der Weg zum Kirchhofe ist durch Wasser gesperrt. (Im Dorf Corschenbroich steht das Wasser auf der Steinstraße beinahe 1 Fuß hoch in den Wohnungen und Gebäuden.) Seit 1845 (um Ostern) hat man so etwas hier nicht erlebt; damals mußte der Geistliche aus seiner Wohnung zur Kirche und zurück reiten. Auch war die Ueberschwemmung damals so anhaltend, daß die Leiche eines Kindes eine Woche lang liegen mußte, ehe sie beerdigt werden konnte. In Folge des damaligen hohen Wassers wurde die hohe Brücke dahier über die Landstraße gebaut, welche jetzt der alleinige Durchlaß der großen Wassermassen ist. Hoffentlich wird die Ueberschwemmung nicht lange anhalten, da der strenge Winter schon ohnehin genug Schaden angerichtet hat.

+ **Erkrath**, 26. Jan. Die Düssel ist fast überall aus ihren Ufern getreten in Folge des furchtbaren Zuflusses von Schneewasser, das in Bächen von den Höhen herunterströmt. Häuser und ganze Gehöfte stehen unter Wasser und fortwährend noch strömen neue Wassermassen hinzu. Am Samstag stand eine Straße ganz unter Wasser, welches sich in die Keller- und Wohnräume ergoß und großen Schaden anrichtete.

+ **Gerresheim**, 25. Jan. Das ganze Thal von hier nach Düsseldorf steht gegenwärtig unter Wasser sogar bis über das Niveau der Eisenbahnschienen. Eine Strecke weit müssen die Züge durch's Wasser fahren.

+ **Urdenbach**, 25. Jan. Schon wieder hat unser Ort von einer Ueberschwemmung zu leiden. Infolge des strengen Frostes der jüngsten Wochen war der Itterbach vom Rande bis auf den Grund zugefroren. Bei den heftigen Regengüssen brachte der Bach innerhalb weniger Stunden soviel Wasser, daß dadurch der halbe Ort überschwemmt wurde. Das Wasser stieg so schnell, daß viele Leute nur mit knapper Noth ihr Vieh aus den Ställen holen und ihre Kellervorräthe in höher gelegenen Häusern bergen konnten. Eine Familie war sogar genöthigt, in einem anderen Hause ein schützendes Obdach zu suchen. Bis spät in die Nacht hinein herrschte in den dem Bache zunächst gelegenen Straßen reges Leben. Allenthalben sah man hier beim Scheine von Lampen und Laternen die Leute mit Aufbietung aller Kräfte soviel als möglich sich gegen die in ihre Wohnungen eindringenden Wassermassen schützen. Der Ort ist in der Mitte seiner ganzen Länge nach in zwei völlig von einander getrennte Theile getheilt, so daß man nur auf weiten Umwegen von einem Theile zum anderen gelangen konnte. In den meisten in der Nähe des Baches gelegenen Wiesen steht das Wasser bis zu den Kronen der Bäume. An der hiesigen Mühle bot sich den Zuschauern heute (Sonntag) ein wirklich imposanter Anblick. Da die Schleusen derselben so fest zugefroren waren, daß dieselben beim schnellen Wachsen des Wassers trotz aller Anstrengung nicht aufgezogen werden konnten, so stieg das Wasser in wenigen Stunden in den beiden großen Mühlenteichen so hoch, daß es die Straße überfluthete, um gleich hinter derselben in einer Breite von etwa 50 Fuß mit lautem Getöse in den über 30 Fuß tiefen Mühlengraben hinabzustürzen, so daß man hier Gelegenheit hatte, einen wirklich schönen Wasserfall bewundern zu können. Schlimmeres konnte für viele arme Leute unseres Ortes, nach einem so strengen Froste, der volle acht Wochen gedauert, wohl nicht kommen. — In Benrath hat der Bach bereits einen großen Theil der Anlagen des Königl. Schlosses unter Wasser gesetzt.

* **Uerdingen**, 25. Jan. Die „N. Vztg." meldet: Man hatte hier den Aufbruch des Eises nach kaum zweitägigem Thauwetter nicht sobald erwartet. In vielen Häusern war die verflossene Nacht durchgearbeitet worden, um die Möbel in die oberen Stockwerke zu transportiren und so wurde zwischen 3 und 4 Uhr hierselbst bald bekannt, daß die Eisdecke in Folge des Wasserandranges in Bewegung gerathen sei. Viele eilten zum Ufer und fanden die Nachricht bestätigt. Von diesen wird der Aufbruch der gewaltigen Eismassen als sehr großartig geschildert. Nach kurzer Zeit bildete sich in der Mitte des Stromes eine offene Rinne, die sich mehr und mehr erweiterte und bei Anbruch des Tages von der Linner Insel bis halbwegs Budberg reichte. Am frühen Morgen strömten die Einwohner zum Rhein, um die Veränderung anzustaunen. Gestern Abend hatten es noch mehrere Personen gewagt, die Eisdecke zu überschreiten. Nach 8 Uhr erfolgte abermals ein Zusammenschieben des Eises und ebenso gegen 11 Uhr. Am Nachmittag zeigte sich rheinauf- und abwärts eine breite Wasserfläche, so weit man sehen konnte. Am gestrigen Abend haben die Pioniere bei der Hochfelderbrücke begonnen, das Eis zu sprengen. Hiesiger Wasserstand: Gestern 3,10 Mtr., heute Vormittag 4,66 Mtr., am Abend 5,40 Mtr., steigend. An mehreren Stellen überspült das Wasser die Werftkante. Im Laufe des Nachmittags ist mit dem Verschluß des Rheinthores begonnen worden. Mit banger Spannung erwartet man hier den kommenden Tag.

* **Uerdingen**, 26. Jan. Die Situation ist hier fortgesetzt günstig. Gestern gegen Abend erfolgte der Durchbruch des Eises bei der Rheinhauser Eisenbahnbrücke; zwei Bogen sind in Folge Sprengung und Thauwetters vollständig frei und lassen dem Eis freien Durchgang. Das Wasser fiel hier bald hernach m. 1,50 und ist sodann noch während der ganzen Nacht bis m. 2,50 gefallen, so daß wir hier augenblicklich ganz normalen Wasserstand haben.

* **Emmerich**, 26. Jan. Um 3 Uhr Nachts setzte sich das Rheineis bei 15 Fuß Pegel in Bewegung. Jetzt steht das Eis wieder; Pegel 21 Fuß. Eine spätere Nachricht meldet die endgiltige Lösung des Eises.

* **Wesel**, 26. Jan. Das Eis ist vergangene Nacht hier ohne Unfall abgetrieben. Der Wasserstand beträgt 4,80 Meter. Die Rheinhöhe sinkt.

* **Vom Niederrhein**, 26. Jan. Das in der Nacht vom 23. auf den 24. eingetretene Thauwetter hat größeren Schaden angerichtet als anfangs angenommen wurde. Das Schneewasser, welches in den hart gefrorenen Erdboden nicht eindringen konnte, sammelte sich in den Niederungen, drang in die Häuser, überfluthete an mehreren Stellen die Kunststraßen einen Meter hoch, so daß am 24. der Verkehr gestört war. Viele Familien wurden in der Nacht in ihren Wohnungen vom Wasser überrascht, mußten aus denselben flüchten und höher gelegene Häuser aufsuchen. In Holland hat der Eisenbahnverkehr am 24. vielfache Unterbrechungen erlitten, da die Fahrdämme aufgeweicht waren. Im Laufe des gestrigen Tages hat die Erde das Wasser in sich aufgenommen.

* **Köln**, 29. Jan. Beim Hafencommissariat ging im Laufe des Nachmittags folgendes Telegramm ein: „St. Goar. Kurze Strecke Rhein-Eis abgetrieben. Der Rhein steht bei Kammereck bei Oberwesel. Der Strom steigt langsam."

* **Bacharach**, 25. Jan. Der Rhein ist in raschem Steigen begriffen. Seit 6 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags stieg er 20 Centimeter. Dem Eisgang wird auf morgen entgegengesehen.

* **Mainz**, 26. Jan. Das Rhein- und Main-Eis hat sich gleichzeitig in Bewegung gesetzt. Der Verlauf bis jetzt normal.

* **Bochum**, 26. Jan. Das Ruhrthal ist zum Theil überschwemmt. Man befürchtet, Vorgänge wie im November vorigen Jahres.

* **Münster**, 26. Jan. Trostlose Nachrichten laufen aus dem ganzen Münsterlande ein. Allenthalben wiederholen sich die November-Katastrophen. Mehrere Brücken sind fortgeschwemmt, Bahndämme durchbrochen. Das Wasser erreichte einen viel höhern Stand als damals. Heute ist die Fluth bedeutend zurückgetreten.

* **Münster**, 26. Jan. Der Aa-Fluß ist seit 5 Uhr Morgens in Folge leichten Frostes fallend. Der Einsturz der Provinzialbrücke bei Wennemen oberhalb Arnsberg wird befürchtet.

* **Brüssel**, 26. Jan. Die Vororte Anderlecht, Saint Josse en Noode, Molenbeeck und Laeken stehen unter Wasser, ebenso die innere Stadt am Boulevard Anspach.

⊙ Der Neußer Oelprozeß vor der Strafkammer in Düsseldorf.

War es anfangs unsere Absicht, über den bekannten Prozeß Isaac und Leopold Simons und Wilhelm Linden gänzlich zu schweigen, so zwingen uns doch verschiedene umgehende Gerüchte sowohl, als auch vorzüglich das Interesse der „Neußer Hauptindustrie" zu nachstehenden Zeilen. Man verbreitete aus Gründen der Concurrenz, unter Berufung auf die Gutachten der Sachverständigen aus Neuß, das Gerücht, alle Neußer Oelmühlen fälschten regelmäßig das Rüböl mit minderwerthigem Erdnußöl. Dies ist einfach unwahr. Kein Sachverständiger hat erklärt, das Mischen geschehe allgemein.

Die Begründung des Urtheils hingegen zeigt deutlich, daß der Gerichtshof die Ueberzeugung hat, daß nicht allgemein in Neuß gemischt wird; außer dem Chemiker Dr. Kyll aus Köln waren nur drei Herren aus Neuß als Sachverständige geladen, aus deren Gutachten der Gerichtshof gleich im Eingange der Motive des Urtheils den folgenden Schluß zog: „Das Gericht ist der Ansicht, daß unter Rüböl nur das aus Raps und Rübsen gewöhnlich gewonnene Oel zu verstehen ist und im Handelsverkehr verkauft wird." . . . „Wenn nun das „Rüböl" ist, so ist das mit dem Zusatz versehene Oel eine Fälschung in Gemäßheit des Gesetzes, da der gebrauchte Zusatz nach Ansicht des Gerichts und dem Resultat der Beweisaufnahme eine ganz heterogene Masse ist.

Es geht demnach hieraus hervor, daß gerade die Aussagen der herangezogenen Sachverständigen darthun, daß ein Mischen, wie es in dem Prozeß zu Tage getreten, in Neuß keineswegs allgemein ist. Das Gericht fand dagegen die Correspondenz mit den Kölner Firmen sehr belastend für alle drei Angeklagte. Wir lassen schließlich das in der Sache ergangene Urtheil folgen nebst den Paragraphen, auf Grund deren die Verurtheilung erfolgt ist.

Es ergeht folgendes Urtheil:

„Die Angeklagten Simons und Linden werden der Fälschung von Nahrungsmitteln in Gemäßheit des § 10, Abs. 1 und 2 des Gesetzes vom 14. Mai 1879 und des Betrugs nach § 263 des Strafgesetzbuchs für überführt erklärt und die Angeklagten Simons je in eine Geldstrafe von 500 Mk., Linden in eine solche von 300 Mark verurtheilt. . . . . Die Kosten treffen die Angeklagten solidarisch."

§ 10, Abs. 1 und 2 des Gesetzes vom 14. Mai 1879 lautet:

Mit Gefängniß bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:

1. wer zum Zwecke der Täuschung im Handel und Verkehr Nahrungs- oder Genußmittel nachmacht oder verfälscht;
2. wer wissentlich Nahrungs- oder Genußmittel, welche verdorben oder nachgemacht oder verfälscht sind, unter Verschweigung dieses Umstandes verkauft oder unter einer zur Täuschung geeigneten Bezeichnung feilhält.

§ 263 des Strafgesetzbuchs lautet:

Wer in der Absicht, sich oder einem Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, das Vermögen eines Andern dadurch beschädigt, daß er durch Vorspiegelung falscher oder durch Entstellung oder Unterdrückung wahrer Thatsachen einen Irrthum erregt oder unterhält, wird wegen Betruges mit Gefängniß bestraft, neben welchem auf Geldstrafe bis zu Eintausend Thalern, sowie auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden kann.

Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann ausschließlich auf die Geldstrafe erkannt werden.

Der Versuch ist strafbar.

Revision ist von allen drei Verurtheilten angemeldet.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 25 der Deutschen Wehrordnung vom 22 November 1888 werden die im Jahre 1871 geborenen, hier wohnenden Militairpflichtigen, sowie diejenigen der älteren Jahrgänge, über deren Militairverhältniß noch nicht endgültig entschieden ist, hierdurch aufgefordert, sich behufs Eintragung in die Militairstammrolle innerhalb der Zeit

vom 15. Januar bis zum 1. Februar d. J.

auf dem Bürgermeisteramte zu melden.

Für augenblicklich abwesende Militairpflichtige sind deren Eltern, Vormünder, Lehr- oder Fabrikherren zur Meldung verpflichtet. **Auswärts geborene Militärpflichtige haben ihren Geburtsschein oder eine amtliche Bescheinigung des Geburtsdatums** und diejenigen, welche bereits einmal concurrirt haben, ihren Loosungsschein mitzubringen.

Militairpflichtige, welche die Meldung unterlassen, werden nach § 25 Nr. 11 der Wehrordnung in eine Geldstrafe bis zu 30 Mark oder in Haft bis zu 3 Tagen genommen und verlieren außerdem nach §§ 26 Nr. 7 und 66 Nr. 3 die Berechtigung, an der Loosung Theil zu nehmen, sowie den aus etwaigen Reclamationsgründen erwachsenen Anspruch auf Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militairdienst; dieselben werden vielmehr vorzugsweise zum Militairdienste herangezogen, event. als unsichere Heerespflichtige behandelt.

Diejenigen, welche auf Zurückstellung Anspruch machen, haben dies bei der Anmeldung zu erklären, damit denselben ein Termin bestellt werden kann, in welchem sie sich auf dem Bürgermeister-Amte zur Aufnahme der Reclamation einzufinden haben.

Neuß, den 12. Januar 1891.

Der Bürgermeister: **Tilmann.**



Abonnements-Einladung
auf
den neuen XVII. Jahrg. 1891
der beliebten Zeitschrift
„Deutscher Hausschatz"
von October 1890 bis October 1891.
Zu jedem Hefte eine Extra-Beilage.
„Für die Frauenwelt".
Heft 5 soeben erschienen.

Neue Abonnenten können zu jeder Zeit eintreten.

Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland in Neuß.

Die Gesellschaft versichert Immobilien und Mobilien gegen Schäden verursacht durch Brand, Blitz oder Explosion und deren Folgen, zu **festen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit.**

Die Gesellschaft übernimmt auch die Versicherung von **Glasscheiben aller Art** gegen Bruchschaden.

Agenturen befinden sich bei den Herren:

Kreis Neuß:
Peter Schenlen, Neußerfurth. **Peter Kivilip**, Holzheim.
Hrch. Effen, Kaarst. **A. Pfeiffer**, Küster, Rosellen.
Joh. Bayer, Postverwalter, Büttgen. **Anton Blofer**, Niedercassel.
Ferd. Busch in Gohr. **Pet. Andr. Braun**, Nievenheim.
Jac. Richrath, Zons. **Paul Wienen**, Büderich.
C. Bongartz in Grimlinghausen. **Lamb. Nix** in Uedesheim.
B. Hemmersbach, Rommerskirchen. **Carl Goebels** in Heerdt.
W. H. Braun, Horrem b. Dormagen. **Anton Rosen** in Glehn.

Kreis Grevenbroich:
Joseph Hahn, Ostwall Nro. 12, Grevenbroich. **Fr. Neuß**, Jüchen.
J. Flüchten-Nieuland, Garzweiler. **Pet. Hamacher**, Capellen.
Heinr. Schmitz, Hemmerden. **H. Gummersbach**, Aldenhoven.
H. Ant. Cremer, Elfgen. **Serv. Maaßen**, Otzenrath.
Mich. Wehres, Gustorf. **Mathias Lüpges**, Wickrath.
Fritz Püllen, Wevelinghoven. **Peter Schnitzler** in Frimmersdorf bei Grevenbroich.

Kreis M.-Gladbach:
H. Vennen, Kleinenbroich. **Herm. Florenz**, Liebberg.
Joh. Orth, Schiefbahn.

Kreis Bergheim:
H. Spickernagel, Bedburg. **Casp. Zerving**, Thorr.
Jac. Fischer, Kerpen. **Engelbert Jonas** in Niederembt Kr. Bergheim.
Jos. Thönnes, Buir.
Frz. Kappert, Elsdorf.

Landkreis Köln:
Jacob Feith, Longerich.
H. J. Knubben in Worringen am Bahnhof.

Kreis Crefeld
Pet. Nischann in Osterath. **Josef Adams**, Willich.

Die Agenturgeschäfte für **Neuß** werden von unserm **Bureau Erftstraße** und **Hammthorwall** aus besorgt.



Rasiren ein Vergnügen mit meinen **feinst hohlgeschliffenen engl. Silberstahl-Rasirmessern**; dieselben nehmen den stärksten Bart mit Leichtigkeit. **Umtausch gestattet.** Preis M. 2.15. **Elast. Abzieher** M. 2.15 bei **Wilh. Jos. Richen**, Kaufmann, Neuß.

Suche zum baldigen Eintritt einen tüchtigen, soliden
Milchverkäufer
gegen einen Monatslohn von 40 Mark und freier Station. Gute Zeugnisse erforderlich.
F. Bockholt
am Kaiser bei Neuß.

Auf Lichtmeß
ein erster und zweiter Pferdeknecht auf einem Gute bei Grevenbroich gegen hohen Lohn gesucht.
Näheres zu erfragen in der Annoncen-Annahme zu Grevenbroich und in der Exped. dsr. Ztg.

Einen Metzger-Lehrling
von ordentlichen Eltern sucht
Servaz Krapp, Elsdorf.

Ein **Dienstmädchen** gesucht.
Zollstraße 11.

Ein **Mädchen** für häusl. Arbeit gesucht. Näheres Zollstraße 29.

Gesucht wird per 15. Februar oder später eine durchaus zuverlässige, erfahrene
Wirthschafterin.
Dieselbe muß die bürgerliche und feinere Küche durchaus verstehen. Kenntnisse in Geflügelzucht u. Bäckerei erwünscht. Nur solche mit besten Zeugnissen, die schon ähnliche Stellen versehen haben, werden gebeten, ihre Zeugniß-Abschriften einzusenden.
Frau Paul Poensgen,
Haus Garath bei Benrath.

Auf Maria Lichtmeß ein kathol., braves, ordentliches
Dienstmädchen
für alle Hausarbeit gegen hoh. Lohn gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein **Dienstmädchen** auf Lichtmeß gesucht. Markt Nro. 25.

Ein **Wohnhaus** mit Scheune u. Stallung nebst Hofraum u. Garten, groß 5/4 Morgen, die Gebäulichkeiten sind noch fast neu, zu Butzheim gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu kaufen. Näheres bei
Gerh. Jauffen, Grevenbroich.

Flaschenbier-Händler
und Leute, welche ein solches Geschäft anfangen wollen, können von einer langjährig bestehenden Brauerei geeignete Unterstützung erhalten. Offerten bez. K. Y. 719 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in **Köln** zu senden.

Ein lebhaftes **Eisenwaaren- u. Haushaltungs-Geschäft** in **Düsseldorf** sucht ein katholisches
Mädchen
aus achtbarer Familie in die Lehre. Kost und Wohnung im Hause des Prinzipals. Gefl. Offerten unter O. S. 17 an die Exped. dsr. Ztg.

Vom Raucher dem Freunde empfohlen, wird der **Holländ. Tabak 10** Pfd. fco. **8** Mk. täglich bei **B. Becker** in **Seesen** a. Harz nachbestellt. (Notariell erwiesen.)



oder in **Neuss** bei
Herrn **J. Mohren**, Drogerie,
„ **Jac. Breuer**, Krämerstr.

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Neuß vom heutigen Tage.

Weizen á 100 Kilo	1. Qu.	19	—
	2. „	18	—
Landroggen á 100 Kilo	1. „	16	80
	2. „	15	80
Gerste á 100 Kilo	Winter-	—	—
	Sommer-	—	—
Buchweizen a 100 Kilo		15	—
Hafer (neuer) a 100 Kilo		14	50
Raps 1. Qu. „ „ „		24	70
„ 2. „ „ „		22	70
Aveel (Rübsen) „ „ „		22	50
Kartoffeln „ „ „		8	—
Heu a 500 Kilo		30	—
Stroh „ „ „		18	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 60 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) . . . 62 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mark höher als Rüböl.
Preßkuchen per 100 Kilo . . . . . 108 —
Weizen-Vorschuß 00 a 100 Kilo . . . . . — —
Kleie á 50 Kilo . . . . . 6 —

Rüböl unverändert. Kuchen unverändert.

Köln, 26. Jan. (Amtl. Notir. der vereid. Handelsmakler.) Weizen fest, ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger Mk. 19,00—20,00, fremder 21,50—22,50, März Rivet-Weizen ausgeschlossen 19,95 B., 19,85 G., Mai 20,00 B., 19,95 G.

Roggen fest, ohne Sack, die 100 Kil. vorräthig hiesiger Mk. 17,00—17,75, fremder 18.50—20,00, März 17,65 B., 17,55 G., Mai 17,85 B., 17,80 G.

Hafer ohne Sack die 100 Kilo hiesiger 14,50—15,50 B., fremder 16,50—17,50 B.

Köln, 26. Jan. (Amtl. Notir. der vereid. Handelsmakler.) Rüböl unverändert, die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kil. Mk. 62.— B., Mai —,— bez. 59,80 B., 59,60 G., Okt. 59,80 B., 59,60 G.

Köln, 26. Jan. Fruchtmarkt. Notirungen gemäß § 11 der neuen Fruchtmarkt-Ordnung. Weizen 18,85; Roggen 00,00—00,00; Gerste 00,00; Hafer 00,00. Zufuhr: 10 Sack Weizen, — Sack Roggen, — Sack Gerste, — Sack Hafer.

Berlin, 26. Jan. Weizen per Jan. 195,—, April-Mai 197,75, Mai-Juni 198,—, Juni-Juli 198,75. Roggen per Jan 178,—, April-Mai 173,—, Mai-Juni 170,25, Juni-Juli 168,—. Hafer per Jan. 142,—, April-Mai 142,—, Mai-Juni 143,—. Rüböl vorr. m. F. 58,50, vorr. o. F. 57,50. Januar —,—, April-Mai 58,25, Mai-Juni 58,25. Spiritus 70er vor. 49,10, Jan.-Febr. 48.50, April-Mai 48,80, Juni-Juli 49,—, Aug.-Sept. 49,10.

Stettin, 26. Januar. Fruchtbörse. Weizen Jan. 190,—, April-Mai 193,— M. Roggen per Jan. 171,00, April-Mai 169,50 M. Rüböl per Jan. 57,—, April-Mai 57,50 M. Spiritus 50er vor. 67,10, 70er 47,50, Jan. —,—, April-Mai 47,50 M. Petroleum vorr. 11,55 M.

Breslau, 26. Jan. Spiritus 50er Januar 66,50, 70er Jan. 47,—, Jan.-Febr —,—, April-Mai 47,60 M. Roggen Jan. 176,—, April-Mai 175,—, Mai-Juni 173,— M. Rüböl Jan. 60,—, April-Mai —,—.

Magdeburg, 26. Jan. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% M. 17,50, ausschl. 88% M. 16,50. Nacherzeugnisse ausschl. 75% M. 13,90. Ruhig. Brodraffinade I. M. 27,50, Brodraffinade II. 27,25. Gemahlene Raffinade mit Faß I. 27,75. Gemahlene Melis I. mit Faß M. 25,50. Ruhig. Rohzucker I. Erzeugniß zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Januar 12,70, Februar 12,72, März 12,80, April 12,90. Ruhig, aber stetig.

Bremen, 26. Jan. Petroleum ruhig: vorr. M. 6,65 bez. Schmalz, Wilcox 32,50, Armour 31,50.

Hamburg, 26. Jan. Kaffee. Jan. M. 0,82¼. März 0,79¼, Mai 0,77¾, Sept. 0,74½, Dec. —,—.

Havre, 26. Jan. Kaffee. Santos pr. Jan. frs. 102,—, März 100,—, Mai —,—, Sept. —,—.

Antwerpen, 26. Januar. Petroleum fest. Bl. disp. frs. 17,⅝ bez., 17,¾ B., Jan. —,— bez., 17,— B., Febr. 16¾ bez., 16,⅞ B., per März —,— bez., 16,¼ B. Amerik. Schmalz Marke Wilcox, per 100 Kg. frs. 78,¼. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 frs. disp. 20,¾. Wollumsatz 16 B. Kurz Köln 123,85.

Antwerpen, 26. Januar. Kaffee. Santos good average Jan. frs. 103,50, März 100,—, Mai 98,50, Sept. 94,25, Dec. 87,—.

Paris, 26. Jan. Mehl 12 Marken per Januar 59,60, do. März-Juni 59,40, Mai-August 59,20. Weizen per Jan. 26,20, März-Juni 26,60, Mai-August 26,50. Roggen per Januar 17,10, März-Juni 17,50, Mai-Aug. 17,20. Rüböl per Januar 64,50, März-Juni 66,50. Mai-August 66,75. Spiritus per Januar 37,—, Mai-Aug. 39,75, Sept.-Dec. 39,25. Weißer Zucker Nr. 3 Januar 35,87½, März-Juni 36,62½, Mai-August 37,12½.

Liverpool, 26. Januar. Baumwolle ruhig; Umsatz 8000 B. Zufuhr 32000 B.

Newyork, 25. Jan. Baumwolle April 9,26, Mai 9,36, Petroleum rohes 7.10. Mehl 3,80. Mais Febr. 60½. Rother Winterweizen 107, Jan. 105, Febr. 105, Mai 102⅝. Zucker fair ref. Muse. 4⅞. Kaffee fair Rio 19.

Rio de Janeiro 24. Januar. Kaffee. Zufuhr 5000 Ballen. — Santos Zufuhr 20000 Ballen.

Viehmärkte.

Köln, 26. Januar. Auf dem heutigen großen Viehmarkt waren aufgetrieben: 267 Ochsen, 35 Stiere, 333 Kühe und Rinder, 613 Schweine. Preis per 100 Pfd.: Ochsen 1ma M. 73, 2da 69, 3tia 65, Stiere 1ma 63, 2da 58, 3tia 54, Kühe und Rinder 1ma 65, 2da 60, 3tia 57. Schweine 1ma 54, 2da 52, 3tia 48 die 50 Kil. Schlachtgewicht.

Winter-Fahrplan.

Neuß-Köln.

Von Neuß: 5,54. 7,34. 10,14 11,50. 1,3†. 1,52. 4,1†. 4.30. 6,35. 8,43††. 9,31. 10,25†.
Von Norf nach Köln: 6.4. 7,44. 10,24. 12,1. 2,2. 4,40. 6,45. 9,41.
Von Köln nach Nievenheim: 6,13. 7,52. 12,10. 2,10. 4,49. 6.54. 9,50.
Von Dormagen nach Köln: 6,19. 7,58. 10,36. 12,17. 2,16 4,55. 7,—. 9,57. 10,48†.
Von Worringen nach Köln: 6,29. 8,8. 10.46. 12,23. 2,25 5,6. 7.11. 10,8. 10,53†.
Von Longerich nach Köln: 6,40. 8,18. 10,56. 12,39. 2,34. 5,16. 7,22. 10,19.
Von Nippes nach Köln: 6,49. 8,27. 11.5. 12,49. 2,43. 5,26. 7,31. 10,28.

Köln-Neuß.

Köln: 5,48. 7,20. 9,8 10,20†. 11,42. 1,40†† 2,40. 4,37††. 5,30. 8,10. 10,20.
Nippes: 5,55. 7,27. 9,15. 11,49. 2,47. 8,17. 10,27.
Longerich: 6,3. 7,35. 9,24. 11,58 2,56. 5,43. 8,26. 10,37.
Worringen: 6,12. 7,45. 9,34. 10,40 12,8. 3,6. 5,53. 8,37. 10,47.
Dormagen: 6,20. 7,53. 9,42. 10,48. 12,16. 3.14. 6,1. 8,46. 10,56.

Redaction: Jo

Die Neuß-Grev
Preis pro Quar
Das Illustrirte

№ 22.

* Die Con
Gegenstück

Das „Höchster
vorstehender Ueber

Confessionelle
Religionsparteien,
religiösen Anschau
Lebendige Interesse,
überall dort in
wußtsein wach i
richtige Werth gele

Es liegt das i
seins tief begründe
Geiste des Bekennt
und eben darum d
„unterrichten" und
im Auge haben; s
ungen der Freiheit
und den natürlich
Zwangs- und Sim
auch die allein rich
der Schule und zu
Seite, wie nach d
bestimmtes Maaß
guten Schule allein
dringung des Schü
wobei neben dem
übrigen Faktoren, i
spiel und die lebend
größten Bedeutung

„gute Sprt
muß man

Weit entfernt,
die Simultanschulfr
dingende Vereinigu
nisses Intoleranz
ruft sie im Gegenth
da sie von der Prin
führt, und wer sich
achten. Darin eber
daß man Andere in
wie man selbst respe
Anschauungen und

„Wir sitzen
Und haben
oder:
„Seid umsch
Diesen Kuß
Brüder, übe
Muß ein g

Ho
Roman vo
19)

„Nun, und was w
haupt an solchen Ben
Hause zu fahren, —
thun. Ich sah auch,
wöhnlich beobachtete;
vorhin von dem Stur
sprechen, was sie woll
In Baron Freidor
tief Athem, dann stie
„Ja was liegt da
es, wenn sie zuletzt d
sie das wissen, was D
Er war aufgesprun
gefaßt, wild, heftig, w
das man zu verlieren
ging auf ihren Wange
getreten in jähem Sch
„O, geh' nicht von
Heftigkeit! Fühlst Du
liebe? Doch was sag
Gott, so lange schon!
aber es ist nicht das,
gehofft und nach Dein
flehe ich Dich an: g
gewährtest! Nicht die
genügt mir ferner, laß
erste, junge Liebe mein
Er blickte sie an, in
„O, Felicitas, ich
Jetzt sah sie zu i
russischen Schlosse, m
Ausdrucke in den kindl
„Glaube mir, Du
Ich habe mir den We
kaufen müssen, aber
theurer geworden, bis
an Dein Wohl und an
war Die Sorge um
ich glaube nicht, daß i
bin. Es gibt kein Op
würde, und wenn Du
langtest, um Dir mein
ich würde sie vollbring
Klar und deutlich

---

5. Ziehung der 4. Klasse 183. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

24. Januar 1891, vormittags.

12 305 60 76 484 632 760 [10000] 837 79 976 **1073** 190 298 344 92 590 787 933 2046 49 130 41 49 92 498 638 763 878 925 56 **3038** 119 87 231 37 66 624 [300] 41 79 787 892 **4078** 87 101 47 262 337 [1500] 414 577 [3000] 641 52 914 **5105** 50 [1500] 212 302 51 490 575 76 [500] 97 632 83 725 30 67 836 [1500] 49 93 935 91 94 **6005** 79 224 63 330 407 534 662 735 872 [3000] 930 **7031** 201 66 327 512 22 724 45 86 893 937 **8082** 129 313 512 736 66 996 **9127** 42 82 262 99 460 552 783 95 841 951 63

10140 [500] 215 424 72 93 558 785 986 **11028** 68 313 463 814 36 **12001** 18 45 [3000] 53 99 194 257 96 577 81 621 25 742 807 **13021** [3000] 51 147 274 98 388 [3000] 455 588 691 **14053** 102 22 28 92 259 321 456 82 559 617 85 726 805 90 [3000] 930 60 **15172** 83 85 210 57 76 636 97 711 40 853 938 **16077** [500] 148 95 309 491 [3000] 710 21 67 70 863 936 **17038** 134 220 64 323 [300] 86 98 448 68 [500] 502 16 647 895 924 26 79 **18084** 113 55 92 202 29 65 388 495 530 670 797 874 95 937 **19055** 79 122 351 465 513 17 695 749 [3000] 86 803 23 64 66 902

20097 108 64 75 253 [300] 369 85 412 46 679 86 89 722 883 **21238** 62 351 464 66 658 831 931 **22049** 147 57 62 226 [300] 374 483 769 887 [300] 900 [300] 18 **23174** 241 480 674 978 **24038** [3000] 104 19 [30000] 44 56 69 [1500] 73 225 96 97 460 [3000] 558 81 89 603 39 45 73 888 **25106** 322 546 652 803 973 **26042** 89 306 13 47 97 459 74 718 888 917 63 85 **27121** 68 303 9 67 79 548 68 [1500] 614 92 708 87 **28069** 226 468 [3000] 553 724 67 852 78 82 **29338** 416 45 563 703 86

30019 72 81 100 [3000] 10 20 64 247 328 420 75 560 665 **31035** 309 423 53 62 586 94 675 **32207** 373 401 20 728 803 [300] 40 941 [1500] **33013** [1500] 105 72 243 363 459 98 516 72 867 **34013** 100 88 212 41 322 48 519 745 50 **35181** 335 42 430 59 **36075** 262 [3000] 99 307 40 465 595 **37127** 61 285 526 75 89 829 [1500] 57 944 **38273** 582 786 893 967 88 **39138** 394 465 554 627 786 839 96 [300]

40103 51 292 364 65 504 63 645 [3000] 58 [300] 733 823 82 [500] 994 **41011** 37 43 57 158 270 328 402 533 40 54 69 807 **42089** [1500] 93 170 208 330 400 23 59 502 67 606 79 92 745 844 **43093** 96 97 135 368 [300] 69 453 512 [500] 18 24 33 65 837 **44265** 68 [1500] 73 692 701 65 **45025** 273 425 39 882 85 **46015** [3000] 30 168 213 27 29 **47137** 98 343 76 403 542 627 45 51 [300] 75 **48019** 298 486 655 [500] 783 89 **49357** 72 78 483 [3000] 527 786

50467 69 787 92 **51023** 252 349 472 566 645 86 745 846 903 7 43 **52048** 245 [3000] 69 350 92 430 37 859 [500] 973 **53048** 244 65 516737 **54083** 138 90 252 64 91 302 [3000] 4 43 54 57 78 414 647 732 899 953 **55136** 87 92 251 365 513 26 739 86 882 85 **56198** 511 880 96 97 947 **57047** 77 97 172 277 424 35 45 [500] 571 657 62 839 957 **58016** 78 154 83 218 66 90 332 60 69 510 35 702 77 873 **59068** [1500] 246 367 416 688 726 823 42 931

60194 338 410 40 93 538 660 700 **61152** 58 [300] 213 474 716 40 51 **62002** 213 96 360 528 85 [300] 96 [3000] 756 [300] 821 52 58 958 77 **63201** 20 360 560 [500] 927 **64046** 159 94 210 71 321 94 423 570 86 605 39 61 732 890 900 4 [3000] **65105** [3000] 89 227 301 9 53 453 70 529 629 813 35 82 925 **66017** 175 282 412 715 855 [300] 88 [300] **67109** [500] 81 248 300 400 837 935 71 [300] **68107** 16 289 324 [3000] 416 620 50 70 71 85 729 47 817 53 54 924 **69085** 216 27 41 [500] 45 586 42 665

70188 [500] 410 573 843 907 **71025** 172 [10000] 374 592 616 63 88 727 850 **72099** 391 434 57 640 63 863 79 [3000] 953 **73043** 150 58 96 202 28 35 304 533 617 762 872 954 [1500] **74061** 166 241 635 59 86 90 756 996 **75041** 61 598 767 803 57 76 947 **76026** 98 251 348 65 [300] 489 91 665 724 908 17 40 78 **77125** 65 562 614 19 976 **78007** 51 106 52 73 269 421 42 500 8 15 74 78 96 711 803 8 30 53 99 989 **79147** 77 303 400 46 69 603 61 739 863 926

80044 150 53 247 343 844 78 944 67 [1500] **81038** 40 139 51 285 329 [300] 35 60 533 623 798 913 **82173** 704 20 824 903 6 98 **83030** 143 77 294 334 76 87 405 49 65 97 537 695 700 19 823 [500] 85 **84337** 78 [300] 438 772 808 23 30 46 69 70 **85085** 94 100 251 52 367 691 767 68 917 **86055** 135 61 212 388 441 62 610 796 890 934 56 74 **87140** 60 216 67 91 388 451 515 84 622 50 97 703 68 844 77 **88297** 715 **89003** 7 60 147 86 330 77 488 509 [500] 82 680 740 72 826 35 89 **90295** 461 82 567 630 92 811 84 914 **91155** 262 343 411 534 43 85 651 77 836

---

5. Ziehung der 4. Klasse 183. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

24. Januar 1891, nachmittags.

6 196 317 81 [300] 411 53 714 873 909 28 **1173** 260 342 57 489 521 [3000] 89 739 800 42 **2101** 21 [1500] 219 20 21 324 36 94 427 42 96 609 702 839 40 930 **3034** 264 [300] 384 [3000] 590 94 629 736 **4012** 219 326 433 525 61 612 804 84 **5013** 44 179 271 387 [3000] 573 650 713 891 [1500] **6019** 64 210 351 91 95 442 660 80 740 850 **7028** [300] 47 105 237 94 [75000] 427 44 547 707 20 943 47 **8023** 229 71 98 644 74 731 976 78 99 **9064** 99 121 [500] 97 271 73 74 310 67 441 65 500 94 851 [500] 956 78

10051 58 86 136 55 222 754 [300] 87 **11118** 23 226 56 64 360 419 745 77 904 **12253** 98 304 446 508 9 [1500] 41 **13035** 52 70 231 398 499 [500] 523 625 91 709 834 **14063** 176 344 573 94 [300] 611 753 91 874 972 **15036** 109 272 310 35 84 463 65 607 48 729 **16143** 273 494 584 610 13 26 51 **17056** 234 75 392 651 749 89 848 938 **18061** 564 68 606 [3000] 33 61 722 85 925 35 **19205** 353 [500] 54 434 66 573 646 70 826 [3000] 928

20186 472 515 825 41 **21018** 133 229 509 27 45 68 706 **22034** 112 49 658 81 94 709 29 **23072** 409 78 510 85 741 907 94 [3000] **24002** [1500] 17 68 125 63 241 53 83 88 403 551 810 73 967 **25011** 66 261 79 459 592 **26025** 202 35 42 59 526 736 89 [500] 959 [1500] **27169** 91 305 404 10 60 575 650 61 751 928 [500] 92 **28053** 287 343 [300] 406 563 71 91 664 705 933 **29051** 82 88 165 211 470 80 609 21 702

30134 87 256 75 569 644 701 845 942 **31181** 385 98 486 646 [500] **32065** 227 74 636 793 940 91 **33339** 419 68 524 629 704 63 919 [300] **34039** 98 [500] 223 412 84 [3000] 558 681 883 85 920 **35130** 48 227 [5000] 85 391 432 83 95 839 79 911 **36065** 80 [1500] 91 252 [500] 76 305 12 33 449 625 36 57 [1500] 85 832 44 932 **37180** 291 462 68 599 **38000** 119 42 236 37 67 538 39 77 755 916 94 **39022** 89 205 319 51 [3000] 575

40083 175 349 474 502 716 837 [3000] 89 909 22 **41110** 24 91 302 84 412 73 77 528 89 [3000] 703 69 815 99 **42146** 57 351 [300] 439 70 742 818 74 926 **43158** 223 473 569 79 768 808 86 954 82 **44357** 583 725 936 **45004** 210 245 47 424 559 80 674 714 55 904 **46066** 107 9 25 253 383 491 512 [300] 76 712 86 831 911 54 **47020** 268 353 575 647 850 [300] 60 966 [500] **48095** 141 63 306 541 672 729 70 **49011** 39 58 146 249 73 306 651 91 784 87 822 934

50092 219 355 471 505 51 817 44 49 [1500] 92 **51079** 91 157 89 348 [3000] 83 620 27 755 61 79 88 832 [500] 96 925 [3000] 74 **52092** 94 [3000] 125 294 423 612 64 88 **53002** [300] 160 70 215 330 [5000] 79 441 66 602 31 94 [3000] 717 40 929 85 **54035** 282 449 501 629 746 880 **55056** 176 271 91 400 7 15 19 772 899 907 13 **56005** 21 252 [500] 346 453 71 94 522 71 99 607 [1500] 708 822 36 949 **57137** [500] 96 317 22 55 88 89 490 540 43 77 667 83 742 94 929 **58064** [1500] 83 172 343 409 90 943 68 **59006** 27 184 216 56 315 618 87 969

60393 421 73 91 650 751 73 813 93 **61147** 314 402 506 33 692 790 824 61 81 89 96 955 82 84 99 **62043** 84 160 72 264 318 45 58 507 94 662 708 44 85 [1500] 96 910 [500] 76 **63126** 235 95 311 [300] 431 530 869 **64070** 78 96 146 215 [3000] 23 306 625 824 59 979 **65363** [500] 67 501 674 [300] 891 992 **66387** 421 30 663 [1500] 812 **67006** 118 93 314 401 55 670 708 843 936 **68035** 71 104 [300] 5 79 96 [3700] 303 49 424 56 91 540 618 36 704 88 887 [3000] **69059** 194 235 376 440 71 688 841 54 85 927

70106 57 252 [1500] 64 69 389 441 535 37 756 824 89 901 72 **71007** 134 298 [300] 398 519 600 4 18 820 912 **72005** [3000] 312 99 444 89 505 670 74 923 66 **73049** 117 223 94 453 526 [1500] 957 **74187** 258 63 75 87 721 933 **75067** 351 420 609 829 44 932 44 **76040** 59 150 [3000] 267 451 560 [3000] 69 658 97 736 [3000] 73 812 962 **77039** 136 58 83 319 22 41 409 64 80 840 **78058** 264 733 80 850 74 960 79 **79008** 69 95 310 57 633 761 957

80027 120 46 230 423 541 745 802 52 79 81 916 [500] 47 52 **81187** 254 [1500] 56 81 306 10 18 488 514 89 603 58 89 804 971 **82083** 86 229 97 369 84 858 65 70 85 **83067** 159 344 402 623 753 [3000] 87 841 75 972 **84029** 32 297 428 66 [3000] 500 22 30 40 696 735 47 908 81 [3000] **85062** 103 31 413 [500] 734 822 94 939 **86027** 60 131 328 412 598 649 75 [500] 798 847 927 65 **87033** 39 53 81 102 408 16 511 13 38 60 655 66 79 732 79 806 919 30 71 79 80 **88012** 19 82 160 245 329 64 537 706 58 [500] 875 902 13 94 **89016** 74 103 742 73 78 822 948 95

90140 69 293 394 410 574 603 9 86 836 [300] **91015** 134 290 94 490 [300] 563 601 11 56 756 **92010** 22 119 95 414 56 636 754 [1500] 868 988 93 **93031** 205 15 22 29 340 97 496 601 767 903 4 21 **94046** 104 37 232 480 556 93 622 781 807 26 38 **95048** [3000] 140 68 355 590 686 729 60 84 [300] 862 [300] **96126** 294 403 592 875 **97097** 115 23 89 214 304 45 575 653 83 [3000] 810 941 78 94 **98012** 76 96 105 34 341 64 88 511 63 96 671 [300] 85 777 839 94 [1500] **99302** 86 470 504 669 750

100023 287 89 320 21 81 414 33 559 614 84 925 **101053** 83 242 89 449 533 872 80 964 **102501** [300] 76 610 82 746 816 21 **103018** 75 173 85 425 [1500] 608 55 785 914 **104014** 49 89 174 537 61 [500] 99 752 61 923 29 75 **105061** 184 334 407 72 87 596 657 715 [1500] 17 25 809 52 60 73 963 **106168** 246 93 450 56 [300] 61 619 75 772 885 **107018** 32 170 85 91 224 38 55 59 321 93 418 876 919 **108017** 148 216 316 473 525 [1500] 622 62 788 882 **109017** 18 165 84 312 63 515 746 79 [3000] 945 54 [1500]

110106 80 [300] 205 37 90 [1500] 422 83 537 57 612 999 **111064** 82 112 [1500] 237 81 345 89 [300] 959 **112187** 248 361 872 **113020** 107 88 [1500] 264 382 93 405 549 764 878 902 **114043** 86 175 276 [1500] 356 436 538 88 698 909 22 34 **115325** 615 63 70 734 813 98 [500] 910 **116056** 126 273 83 330 656 79 718 33 75 78 816 911 **117151** 214 51 406 503 38 89 917 57 78 **118147** 276 78 367 478 83 523 57 61 **119012** 142 60 75 287 [1500] 346 58 560 692 719 73 800 951

120007 205 323 25 77 424 73 [300] 543 64 705 33 934 **121**11 1231 57 303 4 10 440 511 78 873 **122**105 23 266 410 13 [10000] 679 **123**163 446 54 512 636 707 [3000] 53 979 **124**041 47 53 161 [3000] 202 63 68 675 717 39 801 21 945 **125**035 161 276 433 72 556 664 [500] 751 75 854 916 68 **126**081 331 462 67 81 827 [1500] 984 **127**224 320 [500] 423 81 507 30 661 88 96 706 810 30 947 **128**041 49 74 211 54 365 77 688 **129**172 284 328 [300] 666 791

130305 480 [1500] **131**319 465 515 94 602 759 [500] 891 915 68 **132**075 81 107 20 238 69 85 518 48 56 [300] 96 619 746 846 99 966 **133**006 80 148 441 546 604 75 738 68 811 30 44 [300] 911 15 [3000] **134**051 59 368 96 516 93 97 670 85 768 94 924 **135**030 292 331 596 785 822 64 962 **136**028 32 51 104 54 57 83 85 308 21 24 505 649 59 70 86 96 777 906 **137**002 30 77 108 58 236 369 95 470 657 872 **138**017 25 27 346 73 [1500] 435 638 87 870 940 **139**014 123 92 2 96 478 710 31 956 89

140048 118 457 573 679 749 838 [300] **141**118 38 282 409 558 879 86 93 99 902 76 **142**011 [300] 50 222 36 438 50 610 17 [3000] 22 67 69 861 930 75 **143**075 82 295 420 66 556 603 57 794 809 70 938 [300] 90 [1500] **144**034 35 [500] 107 227 67 385 469 528 654 738 908 26 **145**127 91 224 484 515 641 786 853 **146**000 103 11 527 85 692 **147**037 41 116 64 223 323 39 41 [500] 401 8 553 712 898 99 [1500] 900 **148**055 83 224 644 54 91 824 994 **149**118 330 31 71 456 95 528 47 64 618 [1500] 72 80 897

150145 68 227 325 402 727 802 6 932 **151**107 46 231 60 300 420 51 59 652 [300] 952 62 **152**216 78 419 [300] 31 812 902 38 **153**091 368 680 867 97 **154**038 74 88 100 241 686 800 27 925 69 **155**078 135 78 79 99 370 443 551 696 740 46 838 74 935 92 96 **156**128 67 [300] 205 28 60 87 441 593 796 879 905 37 **157**128 35 82 256 679 741 891 938 54 **158**061 280 355 675 755 905 14 **159**149 63 70 225 327 414 20 23 99 515 690 770 951 84 92

160025 99 166 203 435 36 [1500] 698 817 88 **161**025 56 174 285 301 487 534 [500] 784 **162**151 89 221 440 92 544 677 757 813 98 **163**078 159 272 331 586 665 705 22 32 813 [500] 913 **164**377 [3000] 86 463 617 86 724 820 96 **165**006 [300] 43 170 89 91 276 336 62 453 545 638 860 76 973 **166**057 96 123 49 244 82 360 68 493 607 74 824 **167**104 328 490 615 74 [300] 713 859 **168**262 425 40 41 81 629 746 83 94 878 913 16 **169**007 72 260 387 433 631 711 83 925 74 97 [5000]

170224 63 88 352 440 544 49 50 660 92 [300] 749 830 959 [300] 74 **171**154 [500] 95 268 386 475 533 35 72 715 875 946 **172**009 44 116 37 352 98 917 48 71 **173**040 135 57 218 71 309 44 681 729 921 25 80 **174**055 110 48 89 263 473 523 47 76 [1500] 604 42 711 45 77 842 **175**150 74 80 239 [300] 348 52 70 437 75 625 707 24 814 **176**164 351 [500] 58 59 463 537 59 776 838 73 **177**121 627 67 [1500] 708 27 824 57 948 78 **178**003 16 79 169 257 350 486 532 95 650 54 716 87 [300] 844 **179**038 93 233 319 458 523 [3000] 78 612 34 731 847 925 40

180084 187 88 222 588 804 998 **181**051 95 221 366 74 84 404 623 55 862 **182**004 456 625 771 98 807 910 69 **183**026 96 462 95 552 75 659 768 83 830 940 54 **184**060 137 75 81 [1500] 299 392 515 673 705 7 23 46 66 866 976 **185**075 176 202 29 332 401 45 64 550 671 76 822 47 67 956 **186**082 121 33 [3000] 50 58 62 405 607 31 68 69 821 24 [300] 910 72 **187**030 35 69 193 200 38 433 55 517 56 637 714 997 **188**092 [500] 136 54 55 271 431 507 19 726 92 [300] 844 **189**090 175 824 85 947 64

Deutsche Colonial-Gesellschaft.

Abtheilung Düsseldorf.

Bezugnehmend auf unsern Aufruf vom 19. Januar c., gestatten wir uns Folgendes bekannt zu geben:

1) Der öffentliche Vortrag des **Herrn Lieutenants von Tiedemann** findet am **Freitag den 30. c., Abends pünktlich ½8 Uhr, im Kaisersaal der Tonhalle** statt; Thema: „Die deutsche Emin-Pascha-Expedition, Erlebnisse und Erfahrungen."
2) Zur Deckung der Unkosten wird sowohl von den Damen als den Herren ein Eintrittsgeld von einer Mark erhoben.
3) Nach dem Vortrage findet ein einfaches, gemeinschaftliches **Abendessen** (Damen und Herren) statt; das trockene Couvert zu **2 Mk.**, wozu Karten am Eingange gelöst werden können.
4) Für diejenigen Herren, welche schon Abonnent der Colonial-Zeitung sind, liegt eine Liste auf, in der wir nur hoffen, daß dieselben sich als Mitglieder der Abtheilung einzeichnen werden, Jahresbeitrag Mk. 2.

Wir dürfen wohl mit Sicherheit annehmen, daß eine größere Anzahl von Herren, die noch nicht Abonnent der Kolonial-Zeitung sind, gern Gelegenheit nehmen werden, der Deutschen Kolonial-Gesellschaft und speciell der Abtheilung Düsseldorf beizutreten. Für diese Herren liegt ebenfalls eine Beitrittsliste auf. Der Beitrag zur Abtheilung Düsseldorf beträgt Mk. 8 p. a., wofür die Kolonial-Zeitung (Mk. 6 p. a.) franco in's Haus geliefert wird. Diejenigen Herren, welche schon vor dem Vortragsabend der Abtheilung beizutreten wünschen, bitten wir, sich schriftlich, mit Angabe von Stand und Wohnung, an unseren Schriftführer Herrn Dr. Reismann, hier, Gartenstraße 48, wenden zu wollen.

Düsseldorf, den 21. Januar 1891.

Der Vorstand.

von Schwarze, Vorsitzender. **Dr. Reismann**, Schriftführer.

Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

Eine große Anzahl rheinischer Städte hat bereits die Bildung von Abtheilungen der Deutschen Kolonial-Gesellschaft unternommen, diesem Beispiele hat sich in diesem Jahre nun auch Düsseldorf durch Bildung einer eigenen Abtheilung angeschlossen.

Die Deutsche Colonial-Gesellschaft, welche 200 Abtheilungen und 17,500 Mitglieder umfaßt und deren Ziele auch die unseren sind, bezweckt: die nationale Arbeit der deutschen Kolonisation zuzuwenden und die Erkenntniß derselben in immer weitere Kreise zu tragen, deutsch-nationale Kolonisations-Unternehmen zu unterstützen, auf die geeignete Lösung der mit der deutschen Auswanderung zusammenhängenden Fragen hinzuwirken und den wirthschaftlichen und geistigen Zusammenhang der Deutschen im Auslande mit dem Vaterlande zu erhalten und zu kräftigen.

Die Aufgaben der Kolonial-Gesellschaft sind demnach nationale und wir vertrauen daher auf die thatkräftige Unterstützung aller gutgesinnten deutschen Patrioten. In diesem Sinne bitten wir, zu einem in hiesiger **Tonhalle, am 30. Januar cr., Abends ½8 Uhr,** stattfindenden

Vortrag des Herrn Lieutenant von Tiedemann,

des bekannten Afrikareisenden, sich einzufinden und damit zugleich ihr Interesse für die kolonialen Bestrebungen Deutschlands kund zu thun.

Düsseldorf, den 19. Januar 1891.

Der Vorstand:

von Schwarze, Vorsitzender, **Ruge** und **Wallrabe**, Stellvertreter, **Dr. Reismann**, Schriftführer, **A. Aders**, Schatzmeister, **Dr. Beumer, Dr. Cremans, H. Heye, Hötte, A. Lueg, M. Marcard, O. Möhlau, Dr. Scheffer** und **Stiller**, sämmtlich in Düsseldorf, **Tillmann**, Neuß.

Circa 5000 Mark

liegen in der hiesigen Kirchenkasse ganz oder getheilt zum Ausleihen bereit.

Neurath bei Frimmersdorf, den 23. Januar 1891.

Christ. Flücken, Rendant.

Frische Rübenschnitzel

nach allen Stationen, zu Fabrikpreis.
Prima helle Malzkeime bei Abnahme von 10 Centner à M. 5.—.
Deutsche Palmkuchen □ Tafeln à M. 6.40,
Liebig's Fleischfuttermehl,
Maismehl, grobe Kleie
stets vorräthig.
Bestes Vorschußmehl 00 pr. Sack M. 27.50.
Hochfeines Kaisermehl u. Walzenmehl, gut weichkochende Erbsen per Ctr. M. 12.50, sackweise M. 24.—.
Bei Abnahme in meinen Artikeln bezahle Getreide bestens. Roggen M. 16.30, Hafer M. 14.40.

Grevenbroich. **Gust. Kottmann.**

Ein Haufen guter Dünger zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

St. Elisabeth-Küche.

Es gingen ein:
K. M. 10, Ungen. M. 2 u. M. 1, J. P. K. M. 40, durch v. H. M. 10, 1 Port. Suppe M. 1 u. 1 Port. M. 5, 1 Port. M. 3, Ungen. M. 50, J. T. 1 Sack Vorschuß, Ungen. 1 Parthie Würste.

Gesammelt bei Gelegenheit der Liedertafel des Männer-Gesangvereins M. 143.85.

Quartett-Verein.

Heute keine Probe.

Der Vorstand.

Ein Posten

Ia. Gasflammkohlen,

auf meiner Drahtfabrik bei Heerdt lagernd,

zwei Arbeitspferde, ein Fohlen, ein elegantes Coupée u. zwei Karren

zu verkaufen.

C. Fürstenberg,
Düsseldorf.